



Die Firma
Wilh. Gottl. Korn in Breslau
und die Schlesische Zeitung
1732—1927



Druck von Wilh. Gottl. Korn
Breslau 1927



Die Firma

Wilh. Gottl. Korn in Breslau
und die Schlesische Zeitung



Druck von Wilh. Gottl. Korn
Breslau



6752 S

655 (438) (091) : 92

Auf Wunsch wird diese Schrift kostenlos
versandt durch den Verlag der
Schlesischen Zeitung
Breslau 1

ZBIORY ŚLĄSKIE

Akc K W 345 / 74 / S

Inhalt.

	Seite
Vorwort	5
I. Aus der Geschichte des Hauses	7
II. Hauptdaten aus der Geschichte der Schlesischen Zeitung	21
III. Aus dem Archiv der Firma Wilh. Gottl. Korn	25
IV. Die Schlesische Zeitung im Wandel der Zeit	47
V. Verlagswerke der Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn	61
VI. Verlagswerke des Bergstadtverlages	75
VII. Verzeichnis der in der Zeitschriften-Abteilung Wilh. Gottl. Korn erscheinenden Zeitschriften	80
VIII. Statistiken	
1. Agenturen, Expresßbotendienst und Verbreitungsdichtigkeit der Schlesischen Zeitung in Schlesien	84
2. Leserkreis der Schlesischen Zeitung nach Berufen	86
3. Opferfreudigkeit der Schlesier im Weltkriege	86
4. Absatz der Romane und Novellen von Paul Keller im Berg- stadtverlag	87
IX. Bilderanhang	

Vorwort

Die Schlesische Zeitung, einst und auch heute noch in der ungeheuren Entwicklung des Zeitungswesens ihren Namen mit Recht als die maßgebende Zeitung der großen preußischen Südostmark tragend, nimmt eine besondere Stellung unter den deutschen Zeitungen ein. Im Jahre 1741 von dem weitblickenden und wagemutigen Buchhändler Johann Jacob Korn gegründet und von Friedrich dem Großen privilegiert, der der neuen Zeitung selbst Schlachtberichte zugehen ließ, hat sie sich in diesen fast zwei Jahrhunderten als nie versagende Vertreterin deutscher Kultur im Osten, an der Grenzscheide gegen die slawische Welt, bewährt. Sie wurzelte in dem Boden ihrer Heimat, sie ist ein Sinnbild ihrer wechselvollen Geschichte geworden, und sie wird es mit Gottes Hilfe bleiben.

Wenig andere deutsche Zeitungen wird es geben, in denen aufmerksame Teilnahme an allen Fortschritten der Zeit sich so mit altehrwürdiger Überlieferung verbindet. Ist doch die Zeitung durch sieben Generationen in der Hand der Familie ihres Gründers, deren heutiger Vertreter das ihm von seinem Großvater Heinrich v. Korn überkommene, von diesem zu neuer Blüte gebrachte Erbe in schwerer Zeit erfolgreich wahrt und vorwärts führt.

In der vaterländischen Geschichte ist die Schlesische Zeitung durch ihren ruhmreichen Anteil an der Erlösung Preußens von Napoleons Herrschaft bekannt. In der Schlesischen Zeitung erschien am 17. März 1813 der Aufruf „An Mein Volk“. Im Weltkriege ist trotz des heldenhaften Ringens vieles untergegangen, was uns der mit jenem Aufruf beginnende Aufstieg Preußen - Deutschlands gebracht hatte. Neu zu schaffen des Deutschen Reiches Ehre und Glück

ist die Pflicht aller, die ihre Heimat lieben. Hierzu gehört in vorderster Linie die Schlesische Zeitung, die auf dem heut verstümmelten Boden Schlesiens als ein Vorposten deutschen Geistes die von Anbeginn ihres Bestehens ihr mitgegebene Aufgabe zu erfüllen sucht.

Wie der Verlag Wilh. Gottl. Korn dies bisher getan hat und es weiterstrebend auch in Zukunft in allen seinen Betriebszweigen tun wird, die durch Ausbau des Buch- und Zeitschriften-Verlages, durch neuzeitliche Vervollkommnung seiner Druckereierzeugnisse und durch Anlagen für einen modernen Bilderdienst sich erweitert und vervielfältigt haben, mögen die folgenden Seiten dieses Büchleins zeigen. Dieses soll zugleich ein Leitfaden für die Ausstellungen des Verlages Wilh. Gottl. Korn sein, aus der der Beschauer erkennen möge, wie die gesamte Arbeit des Hauses von dem Geiste des Wirkens für die Heimat und dem deutschen Gedanken erfüllt ist.

I. Aus der Geschichte des Hauses

Stammtafel der Inhaber

1. Johann Jacob Korn 1732—1756

geb. 20. Juni 1702 in Neustadt bei Coburg

verh. mit Susanne Margarete Ihlenfeld (geb. 22. September 1719,

gest. 20. August 1760)

gest. 16. Dezember 1756 in Breslau.

|
zweiter Sohn

2. Wilhelm Gottlieb Korn 1762—1790

geb. 24. Dezember 1739

verh. mit Charlotte Elisabeth Pfitzner (geb. 13. Mai 1742,

gest. 15. Mai 1805)

gest. 4. September 1806.

|
zweiter Sohn

3. Johann Gottlieb Korn 1790—1828

geb. 4. Oktober 1765

verh. 1797 mit Christiane Dorothea Weigel (geb. 11. November

1776, gest. 13. Juli 1854)

gest. 23. August 1837.

|
Sohn

4. Julius Korn 1828—1837

geb. 10. März 1799

verh. 1826 mit Cecilie Bertha, Freiin von Kospoth (gest. 8. Februar 1869)

gest. 3. Februar 1837.

|
zweiter Sohn

5. Heinrich von Korn 1850—1907

geb. 6. April 1829

verh. mit Helene Moriz-Eichborn (geb. 6. Juni 1840, gest. 18. April 1909)

gest. 20. März 1907.

|
ältester Enkelsohn

6. Richard v. Bergmann-Korn seit 1909

geb. 9. Dezember 1885

verh. 25. September 1913 mit Thekla von Enckevort (geb. 28. November 1891).

1. Johann Jacob Korn (geb. 20. Juni 1702, gest. 16. Dezember 1756). Über die Herkunft des Begründers der Firma Korn sind in jüngster Zeit aus urkundlichen Quellen authentische Nachrichten bekannt geworden, die von der bisherigen Tradition erheblich abweichen. Johann Jacob Korn war nicht der Sohn eines kurbrandenburgischen Pastors in Papitz im Spreewalde, er stammte vielmehr aus dem kleinen Städtchen Neustadt bei Coburg. Hier wurde er am 20. Juni 1702 als Sohn des Rotgerbers und Bürgermeisters Johann Jobst Korn geboren. Nach dem Besuch der lateinischen Ratschule seiner Vaterstadt erlernte er in Coburg den Buchhandel. Über seine weiteren Schicksale bis zu der Zeit, wo er in Breslau einwanderte, ist Näheres nicht bekannt. Am 13. Februar 1732 erlangte er als selbständiger Handelsmann das Breslauer Bürgerrecht. Dieser Tag, der urkundlich laut einer handschriftlichen Eintragung in das von der Breslauer Stadtbibliothek aufbewahrte Bürgerbuch feststeht, gilt als Gründungstag der Kornschen Buchhandlung, obwohl sie nachweislich schon älteren Datums ist.

Unmittelbar nach dem Einmarsch Friedrichs des Großen in Schlesien erschienen in Korns Buchladen gleichsam als Vorläufer der späteren Extrablätter der Schlesischen Zeitung die z. T. vom König selbst verfaßten Nachrichten seiner ersten Siege, die „Relationen eines vornehmen Preußischen Officiers“. Am 22. Oktober 1741 wurde Korn das vom Könige erbetene „Privilegium umb die in Breslau zu publicierende Königliche Edicta und Verordnungen und andere publique Schriften, wie auch die Breslauische Teutsche Zeitungen 20 Jahre lang allein zu drucken und zu verlegen, auch jährlich

vier Bücherauctiones anzustellen,“ durch eine von Friedrich II. eigenhändig vollzogene Kabinettsorder erteilt*). Am 3. Januar 1742 erschien die erste Nummer der „Schlesischen Privilegirten Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung“, im Quartformat 8 Seiten umfassend.

Über Johann Jacob Korn's Tätigkeit als Buchhändler verbreitet sich eine Beschreibung Schlesiens aus dem Jahre 1820 wie folgt: „Die Buchhandlung ist um deswillen in Schlesien von keiner Bedeutung gewesen, weil die Einfuhr fremder Bücher und der Druck derselben innerhalb Landes wegen der scharfen Censur der katholischen Geistlichkeit mit vieler Beschwerlichkeit hat geschehen müssen. Nachdem aber die Buchhändler freyere Hände bekommen, so ist in Breßlau von dem Johann Jacob Korn eine Buchhandlung etablirt worden, welche noch in gutem Flore steht. Dieser kluge und erfahrene Mann hat viele in Schlesien bisher unbekannte Wege gesucht, seine Buchhandlung nach Petersburg, den Russischen Provinzen, Pohlen, der Ukraine, Moldau und Wallachey auszubreiten und ist auch so glücklich gewesen, seinen Zweck zu erreichen.“

Neben der Schlesischen Zeitung erschienen im Verlage Johann Jacob Korn's, dem Privilegium entsprechend, alle in dem souveränen Herzogtum Schlesien und dessen inkorporierten Grafschaft Glatz ergangenen Verordnungen, Edikte und Mandate, die sogenannte „Korn'sche Edictensammlung“, von der unter der Regierung Friedrichs des Großen 19 Bände, unter derjenigen Friedrich Wilhelms II. fünf, unter der Friedrich Wilhelms III. sieben, im ganzen also 31 Bände herauskamen. Der Begründer der Firma veranstaltete außerdem eine Sammlung aller noch gültigen schlesischen Provinzialgesetze, für deren Herausgabe es ihm gelang, den Geheimen Justizrat Suarez zu gewinnen, denselben Mann, welchen Friedrich II. später mit der Redaktion des Preußischen Landrechtes betraute.

*) Die Urkunde, ein 7 Folioseiten umfassendes Schriftstück, ist im Archiv mitausgestellt.

Die anderweiten Verlagsunternehmungen umfaßten neben einer größeren Anzahl von Schulbüchern hauptsächlich juristische und evangelisch-theologische Werke. Als besonders erfolgreich erwies sich die Herausgabe des „Evangelischen Gesangbuches für die Königlich Preußisch-Schlesischen Lande“ des sogenannten Burgschen Gesangbuches. Mit diesem Werke gab der Begründer der Buchhandlung ihr eine bis in die Gegenwart mit gleichem Erfolg innegehaltene und sorgfältig gepflegte Richtung. Johann Jacob Korn hatte an dem Buche einen ganz persönlichen Anteil. Hat er doch das umfangreiche Gesangbuch — es zählt 1929 Lieder — eigenhändig zusammengestellt. Seinen Namen hat es nur von der Vorrede, die von dem damaligen Kircheninspektor Burg, Pastor prim. an St. Elisabeth in Breslau, herrührt. Es ist ein rühmliches Zeugnis für das Verständnis, mit dem Korn seiner Aufgabe sich unterzog und zugleich ein bemerkenswerter Beweis für den konservativen Sinn der Schlesier, daß das Gesangbuch noch heute, nach über 180 Jahren, in fast unveränderter Gestalt in verschiedenen Gemeinden Schlesiens und namentlich in Australien bei den Nachkommen dort hin ausgewanderter Schlesier im kirchlichen Gebrauch ist und immer wieder neu gedruckt wird.

2. Wilhelm Gottlieb Korn (geb. 24. 12. 1739, gest. 4. 9. 1806), der Nachfolger Johann Jacobs in der Firma, war dessen zweiter Sohn. Der ältere Sohn aus erster Ehe Johann Friedrich Korn hatte noch zu Lebzeiten des Vaters eine zweite Buchhandlung in Breslau gegründet, welche längere Zeit neben der älteren fortbestand und im Jahre 1836 durch Kauf mit ihr vereinigt wurde. Wilhelm Gottlieb Korn, dessen Namen die Firma bis auf den heutigen Tag beibehalten hat, übernahm das Geschäft nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1762 und führte es in dessen Sinne fort. Er eröffnete seinem Verlage einen neuen Wirkungskreis durch Verbindungen, die er schon früher in Polen angeknüpft hatte. Im Jahre 1757 hatte er während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Warschau Land und Leute sowie ihre Sprache kennen ge-

lernt und benützte nun seine persönlichen Beziehungen, die durch wiederholte Reisen nach Warschau erweitert wurden, zu buchhändlerischen Unternehmungen. Der größte Teil der damaligen polnischen Literatur, die sich unter dem letzten Könige von Polen, dem geistreichen und kunstsinnigen Stanislaus August Poniatowski, zu ansehnlicher Höhe entwickelte, erschien in Korns Verlage. Für die Ausbreitung des Sortimentsgeschäftes in Polen erwies sich der Firma Korn die Verbindung mit der königlichen Bibliothek in Warschau und der Universitätsbibliothek in Wilna als ganz besonders nützlich, weil sie durch deren Vermittelung die Ermächtigung erlangte, Bücher frei von den Zensurvorschriften in Polen einzuführen. Durch alle diese Umstände begünstigt, konnte das Kornsche Haus Kommanditen in Warschau, Lemberg und Posen errichten. Das polnische Verlagsgeschäft, welches neben den Werken der polnischen Klassiker Kochanowski, Krasicki, Karpinski, Orzechowski u. a. auch die Herausgabe großer polnisch-deutscher und polnisch-französischer Wörterbücher umfaßte, erhielt einen solchen Aufschwung, daß der polnische Verlagskatalog der Firma Korn im Jahre 1790 nicht weniger als 250 Werke aufwies. Daneben verlegte Wilhelm Gottlieb Korn von deutschen Autoren u. a. die umfangreichen philosophischen Schriften Christian Garves und die Geschichtswerke Feßlers, welche mehrere Auflagen erlebten und viele Jahre zu den gangbarsten Artikeln des Buchhandels gehörten.

3. Johann Gottlieb Korn (geb. 4. 10. 1765, gest. 23. 8. 1837) übernahm die Firma im Jahre 1790, also noch zu Lebzeiten des Vaters (gest. 1806). Er war der zweite Sohn Wilhelm Gottliebs. Sein älterer Bruder Wilhelm Gottlieb war als Regierungsrat im Staatsdienst tätig, leitete später die Redaktion der Schlesischen Zeitung und wurde als Hauptmann der Landwehr mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse auf der Brust am 16. Oktober 1813 in der Schlacht bei Leipzig tödlich verwundet. Johann Gottlieb Korn gebührt das Verdienst, durch Anknüpfung persönlicher Beziehungen mit französischen Handlungen der Buchhandlung wie auch der

Schlesischen Zeitung neue Wege gebahnt zu haben. Als im Verlauf der französischen Revolution die Verbindungen des deutschen Buchhandels mit Frankreich gänzlich unterbrochen waren, entschloß er sich im Jahre 1793 zu der Zeit, als der Convent und der Wohlfahrtsausschuß herrschten, der Gefahr ungeachtet nach Paris zu gehen. Hier gelang es ihm, einen geordneten und direkten Bücherbezug aus Frankreich einzurichten und wertvolle Verbindungen mit Zeitungskorrespondenten anzuknüpfen. Der Absatz des damals sehr bedeutenden Sortiments der Kornschen Handlung erfolgte hauptsächlich nach Polen, wo der Bedarf an französischen Werken sehr groß war. Bei einem zweiten Aufenthalt in Paris verstand es Joh. Gottl. Korn durch geschickte Ausnützung der finanziellen Konjunkturen, höchst vorteilhafte Einkäufe von Bibliotheken und Kunstsachen zu machen. Unter anderem erwarb er beinahe den ganzen Nachlaß des kunstsinnigen Herzogs von Choiseul-Amboise und legte damit den Grund zu einer umfangreichen und wertvollen Sammlung von Kunstgegenständen, die er vierzig Jahre hindurch unablässig zu vermehren wußte. Sie wurde nach seinem Tode versteigert, indessen ist ein erheblicher Teil durch Ankauf seiner Witwe der Familie erhalten geblieben und ziert noch heute den Festsaal des Hauses. Im Zusammenhang mit J. G. Korns Sammlertätigkeit stand die in das Jahr 1795 fallende Begründung eines Antiquariats für seltene und wertvolle Werke, das während einer langen Reihe von Jahren als das größte dieser Art in ganz Deutschland galt. Der im Archiv des Hauses ausgestellte, in französischer Sprache abgefaßte Antiquariatskatalog „des ouvrages rares et precieux chez Guillaume Theophile Korn“ vom Jahre 1820 verzeichnet das Eigentums-lager der Handlung an Manuskripten, Prachtwerken und bibliographischen Seltenheiten auf 160 Seiten. Dieser Zweig des Hauses ging ebenso wie das gewinnreiche polnische Geschäft der Firma allmählich zurück, um später ganz aufzuhören, als die russische Verwaltung von Polen im Jahre 1823 einen hohen Zoll auf die Einfuhr von Büchern legte. Johann Gottlieb Korn wandte sich darauf wieder mehr der Herausgabe

deutscher, insbesondere juristischer, naturwissenschaftlicher, medizinischer und landwirtschaftlicher Werke zu. Zwei Daten aus der Geschichte der Firma, die in die Zeit Johann Gottliebs fallen, seien hier noch hervorgehoben: Die am 6. August 1808 erfolgte Verlegung der Geschäftsräume von Ring Nr. 20 (Buchhandlung und Expedition) bzw. Kleine Groschengasse Nr. 10/11 (Druckerei) in das heutige Haus Schweidnitzer Straße 47 und der Anteil Johann Gottlieb Korn und der Schlesischen Zeitung an der von Breslau ausgehenden Erhebung Preußens im Jahre 1813. Die Nummer vom 20. März 1813, die König Friedrich Wilhelms III. denkwürdigen „Aufruf An Mein Volk“, die Proklamation „An Mein Kriegsheer“ und die Urkunde über die Stiftung des Eisernen Kreuzes zuerst veröffentlichte, bezeichnet den höchsten Ehrentag in der Geschichte der Schlesischen Zeitung.

4. Julius Korn (geb. 10. 3. 1799, gest. 3. 2. 1837), der Sohn Johann Gottliebs, übernahm im Jahre 1826 von seinem Vater die Führung der Geschäfte. Er erwarb den Verlag der seit dem Jahre 1785 bestehenden Schlesischen Provinzialblätter und gab eine Reihe staatswissenschaftlicher, botanischer und landwirtschaftlicher Werke heraus. Die Schlesische Zeitung, der nach Ablauf des privilegium exclusivum im Jahre 1820 in der neu gegründeten Breslauer Zeitung eine Rivalin entstanden war, ließ Julius Korn vom 1. Januar 1828 ab täglich erscheinen. Im Jahre 1836 schloß er mit der Breslauer Zeitung ein Abkommen, wonach beide Zeitungen fortan dem äußeren Ansehen nach in derselben Gestalt, im selben Format (Groß-Folio) und Druck, mit derselben Anordnung des Inhalts und zum selben Preise erscheinen sollten. Kaum war dies geordnet, als Julius Korn im Februar 1837 durch einen frühzeitigen Tod abberufen wurde. Zwar konnte sein Vater, der ihn überlebte, noch die vormundschaftliche Verwaltung für seine minorennen Enkel ordnen, als aber auch er wenige Monate später seinem Sohn im Tode folgte, war das Kornsche Haus verwaist. Die dreizehn Jahre, die bis zur Großjährigkeit des Nachfolgers in der Firma vergingen,

wurden dank den treuen Freunden der Familie mit Ehren bestanden, wenn auch der Umfang der Geschäfte sich naturgemäß von Jahr zu Jahr verringerte.

5. Heinrich von Korn (geb. 6. 4. 1829, gest. 20. 3. 1907), der zweite Sohn Julius Korns, trat im jugendlichen Alter von 21 Jahren im Dezember 1850 das Erbe seiner Väter an. Mit ihm begann für die Firma eine neue Epoche. Seine erste Tat war die gründliche Erneuerung und Verbesserung der Buchdruckerei, die Anschaffung leistungsfähigerer Druckmaschinen und die Einführung der Dampfkraft. Gleichzeitig tat er einen weiteren für die Folgezeit bedeutsamen Schritt: Von dem Wunsche geleitet, den Papierbedarf für die Schlesische Zeitung und seine Druckerei selbst herzustellen, erwarb er die damals noch kleine Papiermühle in Sacrau bei Breslau, um sie gemeinsam mit seinem Sozium, dem Papierfachmann J. A. Bock nach und nach zu einer der leistungsfähigsten Papierfabriken Deutschlands auszugestalten. Im Jahre 1875 erweiterte H. v. Korn die Buchdruckerei durch einen Neubau auf dem käuflich erworbenen Nachbargrundstück Schweidnitzer Straße 48. In die achtziger Jahre fällt die Aufstellung von drei großen Rotationsmaschinen für den Druck der Schlesischen Zeitung, in den Anfang der neunziger Jahre die Einführung selbsterzeugten elektrischen Stroms für die Beleuchtung und den Antrieb der Druckmaschinen. So wurde jeder Fortschritt der Technik trotz der oft recht schwierigen räumlichen Verhältnisse dem Hause nutzbar gemacht. Die Unternehmungen der Breslauer Verlagshandlung aus der Zeit Heinrich v. Korns, die in dem folgenden Katalog verzeichnet sind, bewegten sich hauptsächlich auf dem Gebiet der Landwirtschaft, der schlesischen Heimatkunde, der Gesetzgebung sowie des Schulbuch- und Gesangbuch-Verlages. Das schlesische Gesangbuch, das nach mancherlei Wandlungen jetzt zum wirklichen Provinzialgesangbuch geworden ist, verdankt seine große Verbreitung zum Teil dem Umstande, daß H. v. Korn zugunsten einer Vereinheitlichung des Gesangbuchwesens ältere Gesangbücher, die freies Eigentum der

Verlagshandlung waren, aus eigener Entschliebung eingehen lieB.

Seine eigentliche Lebensaufgabe erblickte Heinrich v. Korn in der Tätigkeit für die ihm überkommene Schlesische Zeitung. Ihre Entwicklung und ihren EinfluB zu fördern, entsprechend ihrer in der Geschichte wurzelnden Bedeutung und entsprechend den Traditionen seines Hauses, war sein unablässiges Bemühen. In besonderem Maße war sein Bestreben darauf gerichtet, für die Zeitung bedeutende Mitarbeiter zu gewinnen und in die leitenden Stellen die rechten Männer zu berufen. So bedeutete die zwanzigjährige Tätigkeit des Oberstleutants a. D. von Blankenburg, dessen Leitartikel „Zur Kriegslage“ im Jahre 1870/71 weit über den Leserkreis der Schlesischen Zeitung hinaus Beachtung fanden, als Chefredakteur der Zeitung für sie eine Epoche raschen Aufstieges. Ihrer wachsenden Bedeutung wie dem allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Aufschwunge Deutschlands entsprach es, daß ihr Inhalt in allen Rubriken eine früher nicht geahnte Erweiterung erfuhr, wie ein Vergleich der ausgestellten gebundenen Jahrgänge aus den letzten Jahrzehnten deutlich erkennen lBt. So hat das alte Handlungshaus Wilh. Gottl. Korn unter der siebenundfnzigjhrigen Leitung des tatkräftigen und weitblickenden Mannes aus einem verhältnismäßig bescheidenen Unternehmen sich zu einem Betriebe entwickelt, der mit seinen über dreihundert Angestellten in seiner Art der größte des deutschen Ostens sein dürfte. Was aber seinem Lebenswerk das feste und bleibende Fundament schuf, das war seine treue, bei vielen Gelegenheiten bewiesene Fürsorge für das Wohl seiner Untergebenen.

Aber Heinrich v. Korn war eine Persönlichkeit, deren Wirken weit über die Grenzen seiner Berufstätigkeit und seiner gewerblichen Unternehmungen hinaus der Allgemeinheit zugute kam. Mit seinem warmen Herzen für die großen öffentlichen Interessen der Heimat und des Vaterlandes hat er schon früh an der Verwaltung seiner Vaterstadt, zuerst als Stadtverordneter, dann achtundzwanzig Jahre hindurch als unbesoldeter Stadtrat im Dezernat der Armenpflege und der

Promenadenverwaltung tätigen Anteil genommen, ferner als Mitglied des Provinziallandtages, als Vorsitzender des Kuratoriums und eifriger Förderer des Schlesischen Museums der bildenden Künste, als Provinzialkommissarius für die Schlesische Blindenunterrichtsanstalt und in vielen anderen Ehrenämtern seine Kraft und seine materiellen Mittel in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Das schönste Dokument seines hohen Gemeinsinnes ist die Schenkung des heutigen Kunstgewerbemuseums an die Stadt Breslau im Jahre 1899. In demselben Jahre promovierte ihn die philosophische Fakultät der Universität Breslau zum Ehrendoktor. Bereits vorher, im Jahre 1882 war ihm als „Inhaber der seit 150 Jahren bestehenden Kornschen Verlagshandlung“ der erbliche Adel verliehen worden.

Nach seinem Tode übernahm die Führung des Hauses zunächst seine Witwe Helene v. Korn, geb. Moriz-Eichborn, und nachdem sie zwei Jahre später, am 18. April 1909, ihrem Gatten im Tode gefolgt war, sein ältester Enkelsohn, Dr. iur. Richard v. Bergmann-Korn.

6. Richard v. Bergmann-Korn (geb. 9. Dezember 1885). Die Unternehmungen der Firma erfuhren im Jahre 1913 eine Erweiterung durch die Verlagsübernahme der von dem schlesischen Dichter Paul Keller herausgegebenen illustrierten Monatsblätter „Die Bergstadt“ (gegründet 1. Oktober 1912 im Verlage von Dr. Ed. Rose in Neurode), der im April 1914 mit der Übernahme der Romane und Novellen des viel gelesenen Autors (bisher im Verlage G. W. Büxenstein in Berlin) die Gründung des Bergstadtverlages folgte. Bald wurde diesem neuen Zweige der Firma ein weiterer belletristischer Verlag angegliedert und von Jahr zu Jahr mehr ausgebaut. Der in dem zur Firma gehörigen Geschäftshause Schuhbrücke 84 untergebrachten Neugründung folgte die der Zeitschriftenabteilung des Verlages, in der unter anderem die beiden kirchlichen Zeitschriften „Kirchliches Wochenblatt für die evangelischen Gemeinden Breslaus“ und „Unsere Kirche“, das Gemeindeblatt für die evangeli-

schen Gemeinden Schlesiens, die Ostdeutsche Sportzeitung, die Schlesischen Monatshefte sowie verschiedene Verbands- und Vereinszeitschriften erscheinen (vgl. S. 80ff.). Um den großen Bedarf an Klischees für die eignen Verlagsunternehmungen selbst herstellen zu können, wurde im Februar 1926 die Chemigraphische Anstalt der Firma gegründet und zusammen mit der Zeitschriftenabteilung in Mietsräumen in dem benachbarten Grundstück Junkernstraße 41/43 untergebracht. Die Chemigraphische Anstalt hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu einem leistungsfähigen Betriebe entwickelt, der schon jetzt überwiegend durch fremde Aufträge beschäftigt wird.

Neben diesen Neugründungen wurden die bestehenden Zweige der Firma, insbesondere die Buchdruckerei, den technischen Fortschritten der Zeit entsprechend weiter ausgebaut und vervollkommen. Zu den zwei Zeitungsrotationsmaschinen wurde im Jahre 1896 eine dritte aufgestellt, die Rotationsmaschine für veränderliche Formate, auf der u. a. Zeitschriften, Frachtbriefe, andere Formulare und das Amtliche Fahrplanbuch der Reichsbahndirektionen Breslau und Oppeln gedruckt werden, im April 1927 durch eine neue leistungsfähigere Maschine ersetzt und der Bestand an Buchdruckmaschinen durch zwei moderne Offsetmaschinen erweitert. An Stelle der bisherigen durch Dampf betriebenen Kraft- und Lichtenanlage wurden im Jahre 1911 zwei Dieselmotoren aufgestellt, deren einer 1926 durch einen stärkeren ersetzt wurde. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde durch zweckentsprechende Umbauten vermehrt. Trotzdem die Buchdruckerei seit nahezu 120 Jahren in dem gleichen Geschäftshause im Zentrum der Stadt betrieben wird, ist sie mit ihren 285 Angestellten heute die größte und leistungsfähigste Buchdruckerei des deutschen Ostens. Die Zahl der Maschinen beläuft sich auf 19 Setzmaschinen, 25 Druckmaschinen, 4 Rotationsmaschinen, 2 Offsetpressen, 1 Vernickelungsanlage und 85 Hilfsmaschinen.

Auch im Betriebe der Schlesischen Zeitung wurden, den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend, durch-

greifende Neuerungen eingeführt. Die zu eng gewordenen Redaktionsräume wurden durch Hinzunahme des größten Teiles der Privatwohnung der früheren Besitzer erweitert, am ersten Tage des Weltkrieges in einem frei gewordenen Laden des Geschäftshauses in der Schweidnitzer Straße der Depeschensaal der Schlesischen Zeitung eröffnet, der im Laufe dieses Jahres durch Hinzunahme des anstoßenden größeren Geschäftslokales eine wesentliche Erweiterung erfahren wird. Vielen Freunden der Schlesischen Zeitung wird die umfangreiche und vielseitige Liebestätigkeit in Erinnerung sein, die die Liebesgabensammelstelle der Schlesischen Zeitung in diesem Raum in den Kriegsjahren entfaltete. Die Opferfreudigkeit der Schlesier für unsere Soldaten im Felde und in den Lazaretten sowie für die mancherlei Notleidenden in der Heimat wird in ihrem Umfange und in ihrer Unermüdlichkeit durch die Gesamtsumme der durch die Schlesische Zeitung gesammelten baren Spenden der verschiedensten Art veranschaulicht, die sich neben den ihrem Werte nach kaum zu schätzenden Gaben in Naturalien usw. auf 1 295 486 Goldmark belief (vgl. S. 86).

Dem redaktionellen Ausbau der Schlesischen Zeitung galten Maßnahmen, wie die Erweiterung des Berliner Redaktionsbüros, das in größere Räume nach Linkstr. 16 verlegt wurde, die Schaffung eines eignen Oberschlesischen Redaktionsbüros verbunden mit einer Geschäftsstelle in Gleiwitz, die Gewinnung zahlreicher neuer Ausland- und Inlandkorrespondenten, die Einführung einer Illustrierten Wochenbeilage im Juli 1924, die seit dem 1. April 1927 in der eignen Druckerei im Manultiefdruckverfahren hergestellt wird, die wesentliche Erweiterung des Handelsdienstes, die Schaffung einer täglichen Unterhaltungsbeilage und der planmäßige Ausbau des gesamten Textteiles und der Textillustrationen der Zeitung.

Hand in Hand damit ging die durch die Entwicklung der Zeitung notwendig gewordene Neuorganisation des Vertriebes. Insbesondere wurde die Zustellung der Zeitung in die Provinzorte, die bei der Post leider viel zu wünschen läßt,

durch ein ausgedehntes Netz eigener Ausgabestellen in allen Teilen der Provinz und durch die Einführung des Expressbotenendienstes verbessert und den Bedürfnissen des Leserkreises angepaßt. Eine Folge der Begleiterscheinungen des Krieges war es, daß die Schlesische Zeitung vom 1. Juli 1917 ab das seit Dezember 1881 eingeführte „Mittagblatt“ eingehen ließ und daß mit Rücksicht auf die verschlechterte wirtschaftliche Lage weiter Kreise ihrer Leser vom 1. April 1922 neben der bisherigen zweimal täglich erscheinenden Zeitung, die von da ab Vollaussgabe hieß, die einmal täglich erscheinende Ausgabe A zu einem billigeren Preise eingeführt wurde.

Eine durchgreifende Veränderung, bedingt durch die Papierknappheit im Kriege, erfuhr auch der Anzeigenteil der Schlesischen Zeitung. Zum Zweck der besseren Ausnützung des zur Verfügung stehenden Raumes wurden im vierten Kriegsjahre die bisherigen 6 Spalten auf 8 und in der Nachkriegszeit auf 9, schließlich auf 12 Spalten vermehrt, eine Satzanordnung, die bis heute beibehalten wurde. Die Werbeabteilung der Firma wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut und durch die Gründung einer eigenen Geschäftsstelle in Berlin mit einem Stabe von Vertretern in Hamburg, Köln, Hannover, Freiburg i. B., Basel, München, Frankfurt a. M., Leipzig und Dresden erweitert.

Der vielseitigen Betätigung der nun beinahe 200 Jahre alten Firma Wilh. Gottl. Korn auf den verschiedensten Gebieten des Druck- und Verlagswesens entspricht die starke Vermehrung ihres Mitarbeiterstammes, der sich zurzeit, das eigene Trägerinnenpersonal nicht mit eingerechnet, auf 456 Personen beläuft. Hiervon sind 70 über 25 Jahre, 9 über 40 Jahre und 3 über 50 Jahre im Hause tätig.

Die von Heinrich v. Korn im Jahre 1882 aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Firma ins Leben gerufene Jubiläums-Pensions- und Unterstützungskasse wurde im Jahre 1920 in zwei eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftung unter dem Namen Beamten-Pensionskasse der Firma Wilh. Gottl. Korn und Unterstützungskasse

der Buchdruckerei der Firma Wilh. Gottl. Korn umgewandelt. Mitglieder der beiden Kassen können Beamte bzw. Arbeiter werden, die bereits zehn Jahre in den Betrieben der Firma beschäftigt sind. Die Zahl der Genossen beläuft sich z. Zt. auf 71 Beamte und 149 Arbeiter, die Zahl der Pensionäre, die aus der Pensionskasse Ruhegehälter beziehen, auf 21, die der Arbeiter und Witwen, welche aus der Unterstützungskasse laufende Unterstützungen erhalten, auf 48.

Am 21. Januar 1923 wurde im Geschäftshause der Firma, und zwar in der Halle des Haupttreppenhauses, das zu den Räumen der Redaktion der Schlesischen Zeitung führt, eine bronzene Ehrentafel für die im Weltkriege gefallenen Mitarbeiter des Hauses enthüllt. Über 90 waren ins Feld gerückt, 22 von ihnen erlitten den Heldentod fürs Vaterland. Ihre Namen sind auf der Tafel der Nachwelt zum Gedächtnis unter dem Adler der Schlesischen Zeitung vereinigt.

Für das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter der Mitarbeiterschaft ist bemerkenswert das Bestehen des im Jahre 1897 gegründeten Kornschen Gesangvereins, dem 3 Ehrenmitglieder und 119 Mitglieder angehören und der Jubiläums- und anderen Hausfeiern durch vierstimmige Männerchöre die rechte Weihe gibt.

Von den Sozien Richard von Bergmann-Korns in der Firma ist Geh. Regierungsrat Richard Schultze-Evler am 6. Dezember 1916 und Otto Röse, der frühere Chefredakteur der Schlesischen Zeitung, der am 1. November 1919 als Mitinhaber in die Firma eintrat, am 8. August 1925 gestorben. Mitinhaber der Firma ist seit dem 1. Januar 1903 Dr. phil. Wilhelm Korn, der schon zu Lebzeiten Heinrich von Korns im Jahre 1894 in das Kornsche Haus eingetreten ist. Hauptschriftleiter der Schlesischen Zeitung ist seit dem 1. Januar 1909 Dr. Richard Schottky, seit 1. Oktober 1889 Mitglied der Redaktion. Die Leitung der Buchdruckerei liegt seit dem Jahre 1892 in den Händen des Herrn Max Neusch, der seit dem 6. April 1873 im Hause tätig ist und am 1. Januar 1903 Teilhaber der Buchdruckerei wurde.

II.

Hauptdaten aus der Geschichte der Schlesischen Zeitung

- 1741 22. Oktober. Erteilung des Privilegiums der Schlesischen Zeitung an Johann Jacob Korn durch König Friedrich II.
- 1742 3. Januar. Die erste Nummer der „Schlesischen Privilegierten Staats-, Kriegs- und Friedens-Zeitung“ erscheint (im Quartformat, dreimal wöchentlich).
- 1762 15. Januar. Erste Erneuerung des Zeitungsprivilegs und Verlängerung auf zwanzig Jahre.
- 1766 25. Januar. Der Name der Zeitung wird geändert in „Schlesische privilegierte Zeitung“.
- 1781 27. Juni. Zweite Erneuerung und Verlängerung des Zeitungsprivilegiums.
- 1793 4. März. Erteilung des Privilegiums zur Anlegung einer eigenen Buchdruckerei.
- 1801 9. November. Dritte und letzte Erneuerung des Zeitungsprivilegiums.
- 1808 6. August. Verlegung der Zeitungs-Expedition von Ring Nr. 20 und der Druckerei von Kleine Groschengasse Nr. 10/11 in das heutige Geschäftshaus Schweidnitzer Straße Nr. 47.
- 1813 20. März. Der „Aufruf An Mein Volk“ und „An Mein Kriegsheer“, datiert Breslau, den 17. März 1813, erscheint in der Schlesischen Zeitung.



- 1813 16. Oktober. Regierungsrat Wilh. Gottl. Korn, leitender Redakteur der Schlesischen Zeitung, wird in der Schlacht bei Leipzig tödlich verwundet.
- 1828 1. Januar. Die Schlesische Zeitung erscheint täglich einmal.
- 1837 1. Januar. Die Zeitung wird im Folioformat gedruckt.
- 1848 1. Januar. Die Zeitung nimmt ihren heutigen Namen „Schlesische Zeitung“ an.
21. März. Sie erscheint zum ersten Male ohne Zensur gedruckt.
- 1849 1. Juli. Die Schlesische Zeitung nimmt ihr heutiges Format an.
- 1853 1. Oktober. Die Schlesische Zeitung erscheint zweimal täglich, morgens und abends.
- 1871 Oberstleutnant a. D. Heinrich von Blankenburg übernimmt die politische Leitung der Zeitung.
- 1877 1. Oktober. Die Schlesische Zeitung wird auf Rotationsmaschinen gedruckt.
- 1881 12. Dezember. Sie erscheint dreimal täglich, morgens, mittags und abends.
- 1890—98 Dr. von Falck Chefredakteur.
- 1892 3. Januar. Hundertfünfzigjähriges Jubiläum der Schlesischen Zeitung. Herausgabe der Festschrift „150 Jahre Schlesische Zeitung“ von Carl Weigelt.
- 1899—1908 Otto Röse Chefredakteur.
- 1901 1. Januar. Herabsetzung des vierteljährlichen Bezugspreises der Schlesischen Zeitung von 6 Mark auf 5 Mark.
- 1903 24. Juli erscheint die erste illustrierte Beilage der Schlesischen Zeitung „Breslau im Wasser“ zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten.
- 1909 1. Januar. Dr. Richard Schottky wird Chefredakteur.

- 1913 20. März erscheint die Festnummer der Schlesischen Zeitung zur 100jährigen Wiederkehr des Aufrufs „An Mein Volk“.
1. Juli erscheint die Sondernummer der Schlesischen Zeitung zur Jahrhundert-Ausstellung Breslau 1913.
- 1914 1. August. Eröffnung des Depeschensaaes der Schlesischen Zeitung im Geschäftshause Schweidnitzer Str.48.
- November. Einrichtung des Expresßbotendienstes und der Provinzagenturen.
- 1917 1. Juli. Einstellung des Mittagblattes. Die Schlesische Zeitung erscheint nur noch 13 mal wöchentlich.
15. November. Vermehrung der Anzeigenspalten von 6 auf 8.
- 1920 1. März. Einführung der Anzeigenpreise nach Millimeterzeilen.
9. Dezember. Gründung der Beamten-Pensionskasse und der Unterstützungskasse der Buchdruckerei als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
- 1921 4. Oktober. Vermehrung der Anzeigenspalten von 8 auf 9.
- 1922 1. April. Ausgabe der 7mal wöchentlich erscheinenden Ausgabe A neben der bisherigen Vollaussgabe.
- 1923 21. Januar. Enthüllung einer Gedenktafel für die im Weltkrieg gebliebenen 22 Mitarbeiter der Firma.
1. Februar. Vermehrung der Anzeigenspalten von 9 auf 12.
- 1924 1. Januar. Neufestsetzung des Bezugspreises in Goldmark (Vollaussgabe monatlich 5 RM., Ausgabe A 3,50 RM.)
1. März. Herabsetzung der Bezugspreise auf monatlich 4,50 RM. für die Vollaussgabe und 2,80 RM. für die Ausgabe A.

- 1924 20. Juli. Die Schlesische Zeitung erhält eine Illustrierte Wochenbeilage in Kupfertiefdruck.
- 1926 1. Januar. Für die Illustrierte Wochenbeilage wird ein besonderer Bezugspreis von monatlich 30 Pf. berechnet.
1. Februar. Gründung einer eignen Chemigraphischen Anstalt im Hause Junkernstraße 41/43.
- 1927 1. Januar. Einführung einer täglichen Unterhaltungsbeilage und des erweiterten Handelsteiles.
1. April. Die Illustrierte Wochenbeilage wird mit dem Titel „Illustrierte Schlesische Zeitung“ in der eigenen Druckerei im Manultiefdruck hergestellt.

III.

Aus dem Archiv der Firma Wilh. Gottl. Korn

1692

Nummer einer älteren Breslauer Zeitung, des bei Georg Seydel in Breslau in der Stock-Gassen erschienenen Ordinari Zeitungs-Courir.

1732

Silhouette Johann Jacob Korn's.

Auf Pappe geklebt. Auf der Rückseite befindet sich folgende handschriftliche Notiz: Im sogenannten Kapuziner-Kloster, der Niederlage des Johann Friedrich Kornschen Verlages, Carlsstraße, welche ich unter Leitung der Brüder Theiner behufs Kenntnissnahme der Schätze der Katholischen Literatur, die aus aufgehobener Klöster Bibliotheken durch J. J. Korn senior angekauft und dort aufgehäuft lagen, entdeckte ich an einem Pfeiler dieses Bild des um Schlesiens Buchhandel hochverdienten Mannes, Johann Jacob Korn des Aelteren.

1738

Brief von Johann Jacob Korn vom 27. März 1738 an Herrn von Földner, Hochfürstlichen Regierungs-Rath in Öls betreffend ein Verlagsangebot.

Mit der handschriftlichen Notiz Johann Gottlieb Korn's: „Da es der einzige Brief meines Großvaters ist, den ich aufgefunden, so habe ich ihn hier aufgenommen.“

1740

Abschrift einer Eingabe Johann Jacob Korn's vom 2. Januar 1740 an den österreichischen Kaiser wegen eines Privilegs, 20 Jahre hindurch in Breslau jährlich vier Bücher-auktionen abzuhalten.

Aufzeichnung Joh. Gottl. Korns über Einzelheiten einer Illumination, durch die sein Großvater Johann Jacob Korn bei Gelegenheit der Friedensfeier des ersten Schlesischen Krieges (1740) „mit dem freudigen Volcke“ das frohe Ereignis feierte.

1741

Königlich Preußisches Placat, daß alle und jede Eingessene und Unterthanen in Schlesien, sie seyn Geist- oder Weltlichen Standes, die Steuern, Accisen und andere Landes-Abgaben, bis auf nähere Verordnung, auf den Fuß von Ao. 1740 nach wie vor gehörig abtragen und zu denen Landes-Cassen liefern sollen. Im Haupt-Quartier zu Ottmachau, den 18ten Januar 1741. Friedrich. Breslau in Johann Jacob Korns Buchladen zu haben.

Gründliche Relation der glorieusen Eroberung der Vestung Groß-Glogau.

Vorläufige Relation eines vornehmen Preußischen Officiers von dem den 10. April 1741 ohnweit dem Dorffe Hermsdorff vorgegangenen Treffen.

Diese Relationen über die Schlachten Friedrichs des Großen, die durch den Buchladen Johann Jacob Korns verbreitet wurden, bilden gleichsam die ersten Vorläufer der Extrablätter der Schlesischen Zeitung. Wie Droysen in einer Abhandlung über „Die preußischen Kriegsberichte der beiden Schlesischen Kriege“ im 9. Beiheft zum Militär-Wochenblatt 1876 nachgewiesen hat, stammen diese „Relationen“ und „Schreiben eines vornehmen Königl. Preußischen Officiers“ fast sämtlich aus dem Kabinett des Königs und sind zum großen Teil vom König selbst geschrieben und dem Breslauer Verleger Korn sowie Berliner Zeitungen im Auftrage des Königs durch den Minister Grafen Podewils zur Veröffentlichung zugestellt worden.

Schreiben eines vornehmen Königl. Preußischen Officiers, darinnen eine zuverlässigere Nachricht von dem am 10. April bey dem Dorffe Mollwitz vorgefallenen Treffen enthalten ist.

Französisch und deutsch. Das Titelblatt enthält die handschriftliche Notiz: „Dieser vornehme Offizier ist Friedrich der Große. Die Berichte waren in französischer Sprache abgefaßt und wurden vom Grafen Podewils übersetzt und 1742 auf Wunsch des Königs von der Schlesischen Zeitung herausgegeben.“

Privilegium vor Johann Jacob Korn umb die in Breslau zu publicirende Königl. Edicta und Verordnungen und andere publique Schriffthen, wie auch die Breslauischen Teutschen Zeitungen 20 Jahr lang, allein zu drucken und zu verlegen, auch jährlich Vier Bücherauctiones anzustellen.

Dieses Privilegium zur Herausgabe der Schlesischen Zeitung ist datiert Breslau, den 22. Oktober 1741, von König Friedrich II. eigenhändig unterschrieben unter „beygedrucktem Secreten Königl. Signet“ und vom Minister Graf v. Podewils gegengezeichnet.

Das ausschließliche Privilegium erstreckt sich auf das „Herzogthum Nieder-Schlesien nebst den Fürstenthümern Münsterberg und Grottkau“. Für die Konzession hat der Herausgeber einen jährlichen „Canon“ von 200 Reichstalern zu entrichten.

1742

Königliches Preußisches Edict und Verboth, im Herzogthum Nieder-Schlesien mit keinen ungestempelten Carten zu spielen, zur Beybehaltung des Commercii aber, doch mit ungestempelten Carten zu handeln, und solche nach frembden Landen zu debitiren. Breslau, den 2. Januarii 1742.

Friderich.

Erste Nummer der Schlesischen Privilegierten Staats-, Kriegs- und Friedens-Zeitung Mittwochs den 3. Januar 1742.

Beilage zur Schles. Ztg. vom 31. März 1742. Lettre d'un officier prussien aus d. Hauptquartier von Selowitz vom 16. März 1742.

Schles. Ztg. vom 23. April 1742. Lettre d'un officier prussien, geschrieben aus Tribau 12. April 1742.

Schles. Ztg. vom 9. Mai 1742 Lettre d'un officier prussien aus dem Hauptquartier von Chrudim vom 1. Mai 1742.

Schles. Ztg. vom 23. Mai 1742. Relation de la Bataille de Chotusitz vom 14. Mai.

Vgl. die Bemerkungen zu den Archivstücken von 1741, 2. u. 3. Absatz.

Des Aller-Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn Friderichs, Königs in Preußen und Souverainen Hertzogs in Nieder-Schlesien, Neue Prozeß-Ordnung, wor-nach sowol in denen Erb- als Mediat-Fürstenthümern und Standes-Herrschaften, auch allen andern Gerichten künftig verfahren werden soll. Mit Königl. allergnädigsten Privilegio. Breßlau bey Johann Jacob Korn. 1742.

Umständliche Beschreibung des Treffens, welches 1742 den 17. May in Böhmen bey Chottositz zwischen unseres Königes und der Königl. Ungarischen Armee gehalten worden. Breßlau, in Johann Jacob Korns Buchladen. 1742.

Definitiv-Friedens-Tractat, welcher zwischen Sr. Königl. Majestät in Preußen einer, dann der Königin von Ungarn und Böhmen Majestät anderer Seits, am 28. Julii 1742 zu Berlin gezeichnet, und geschlossen worden. Breßlau zu haben bey Johann Jacob Korn.

1744

Geschäftsbrief Korns v. 4. März 1744 an die Waysenhaus-Buchhandlung in Halle.

Nummer der Schlesischen Zeitung vom 19. Sept. 1744 mit dem in großen Lettern gedruckten Bericht über die Eroberung von Prag.

Sammlung aller in dem souverainen Herzogthum Schlesien und dessen incorporirten Grafschaft Glatz in Finanz-, Justiz-, Criminal-, Geistlichen-, Consistorial-, Kirchen-Sachen etc. etc. publicirten und ergangenen Ordnungen, Edicten, Mandaten, Rescripten etc. etc., welche von der Zeit der glorwürdigsten Regierung Friedrichs Königs in Preußen als souverainen obersten Herzogs von Schlesien vom 1. Dezember 1740 bis inclusive 1744 herausgekommen und durch den Druck bekannt gemacht worden.

Mit Königl. allergnädigsten Privilegio

Breßlau, verlegts Johann Jacob Korn.

In Schweinsleder gebunden.

1746

Edict, daß künftighin die Personen Adelichen Standes nach zurückgelegtem zwanzigsten Jahre majorenn seyn sollen. de dato Berlin, den 18. Julii 1746. Breßlau bey Johann Jacob Korn.

Blatt aus einer dem Titel nach unbekannten Druckschrift mit Angaben über Johann Jacob Korn und seine Buchhandlung.

1747

Jahrgang der Schlesischen Zeitung von 1747 mit einer Notiz in Nr. 39 über den Anbau der „höchst nutzbaren Tartuffeln“.

1750

Bildnis des Johann Friedrich Burg, des Herausgebers des Burgschen Gesangbuches, Konsistorialrat, Pastor prim. an St. Elisabeth und Professor der Theologie.

Stich von Jacob Haid nach einem Gemälde von Chr. Wilhelm Seydel. Datirt 1750.

1751

Burgsches Gesangbuch vom Jahre 1751 Joh. Jacob Korn.

1762

Eingabe von Wilhelm Gottlieb Korn, dem Sohne Johann Jacobs, an das Breslauer Stadtgericht wegen Übernahme der Handlung, datirt Breslau, den 9. Januar 1762.

1763

Glückwunschgedicht der gemeinen Bürgerschaft der Stadt Breslau zur Jubelfeier des Kircheninspektors Johann Friedrich Burg am 29. März 1763, „gedruckt mit Graßischen Schriften“.

1765

Kornsche Ediktensammlung vom 9. Januar 1745 bis zu Ende 1747 (Titel wie bei 1744 „Sammlung etc.“). Breßlau bey Wilhelm Gottlieb Korn. 1765.

1777

Burgsches Gesangbuch vom Jahre 1777 Wilh. Gottl. Korn.

1778

Burgsches Gesangbuch vom Jahre 1778. Mit altem Einband in Pergament mit mehrfarbiger Ornamentmalerei vom Jahre 1780.

1781

Zweite Erneuerung und Verlängerung des Privilegs der Schlesischen Zeitung für den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn auf 20 Jahre vom 1. Januar 1782 an. Gegeben Potsdam, den 27. Juni 1781 mit Unterschrift Friedrichs des Großen. Gegengezeichnet v. Hoym.

Der jährliche Kanon von 200 Reichstalern ist unverändert geblieben.

1782

Bücher- und Druckrechnungen der Firma J. G. J. Breitkopf in Leipzig für die Firma W. G. Korn in Breslau aus den Jahren 1782 bis 1788, mit Anmerkungen J. G. Korn's aus dem Jahre 1835, die die geschäftlichen und persönlichen Beziehungen beider Firmen zum Gegenstand haben.

Aus den Konten geht u. a. die bemerkenswerte Tatsache hervor, daß die Verlagsbuchhandlung, die damals noch nicht über eine eigene Buchdruckerei verfügte, ihre Verlagsunternehmungen, wie das Burgsches Gesangbuch, die Ediktensammlung, die Schriften Garves, bei Breitkopf in Leipzig drucken ließ. (Vgl. auch 1835.)

1786

Brief von Christian Garve vom 13. Juni 1786 an Herrn Schumann in der Kornschen Handlung in Breslau.

Enthält eine Bücherbestellung und eine Bitte betreffs seines Buches über den Charakter der Bauern.

1790

Catalogus universalis derjenigen Bücher, welche um beigesetzte Preise zu haben sind bei Johann Friedrich Korn dem älteren, Buchhändler in Breslau und Hirschberg. 4 Theile in 2 Bänden. 1790—1793.

Der Katalog zeigt eine außerordentliche Reichhaltigkeit der wohl zumeist auf Messen und Auktionen erworbenen Bücherschätze. Er gibt eine interessante Übersicht über den Büchermarkt jener Zeit.

1792

Breslauer Bürgerbrief des Joh. Gottl. Korn, datiert Breslau, den 5. Januar 1792.

1793

Privilegium für den Kaufmann und Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn zu Breslau zur Anlegung einer Buchdruckerey daselbst. Gegeben zu Frankfurt am Mayn den 4. März 1793, unterzeichnet von Friedrich Wilhelm II., gegengezeichnet Hoym.

Die Ertheilung des Privilegiums wird damit begründet, „daß es an einer soliden Buchdruckerey in Breslau noch fehlet, und die Erfahrung bestätigt hat, daß die dortigen, bereits vorhandenen Buchdruckereyen theils Unserer Königl. theils anderer Drucksachen nicht zu gehöriger Zeit bestreiten können, Bücher aber oft außer Landes gedruckt werden müssen, und dadurch der Verdienst dem Lande zu dessen Verlust entzogen wird, auch keine der dasigen Buchdruckereyen ein Privilegium exclusivum besitzt, mithin ihnen kein gegründetes jus prohibendi zustehet“.

Ausgenommen wird nur der Druck „der in den Evangelisch-Lutherischen Gymnasiis der Stadt Breslau gebräuchlichen Schulbücher, dessen sich der p. Korn gänzlich zu enthalten hat“. Als Kanon sind für dieses Privilegium jährlich „Dreyzehn Rthlr. Acht Ggr. in Golde“ zu entrichten.

1797

9 Briefe von Christian Garve an Johann Gottlieb Korn.

Die Briefe, die z. T. datiert, z. T. vom Empfänger mit dem Datum versehen sind, lassen das nahe freundschaftliche Verhältnis erkennen, in dem der Philosoph zu dem Inhaber der Kornschen Buchhandlung gestanden

hat. Die Anrede lautet „Liebster Herr Korn“ oder „Liebster Freund“. Der Inhalt der Briefe betrifft Bücherbestellungen und die eigenen Bücher Garves, die von Korn verlegt wurden.

1799

Die Politik des Aristoteles. Übersetzt von Christian Garve. Herausgegeben von G. G. Fülleborn. Breslau bey Wilhelm Gottlieb Korn 1799.

Jahrgang der Schlesischen Zeitung vom Jahre 1799. Nr. 108 als Beispiel einer der schwülstigen Familienanzeigen der damaligen Zeit.

1801

Dritte (u. letzte) Erneuerung des Privilegiums der Schlesischen Zeitung für den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn, gegeben Potsdam, den 9. November 1801 mit Unterschrift und Siegel Friedrich Wilhelms III.

Die Erneuerung des Privilegiums geschieht „nach genauer Prüfung der Umstände in Betracht des dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn gegebenen besonders guten Zeugnisses und seines um das Publicum durch eine mit vielen Kosten angelegte vorzügliche Buchdruckerey erworbenen Verdienstes“.

Der bisherige jährliche Kanon von 200 Reichstalern wird auf 600 Reichstaler erhöht. Zugleich erfährt das Privilegium gewisse Einschränkungen zu Gunsten der dem Kaufmann Sinapius und Buchdrucker Barth inzwischen privilegierten „schlesischen oeconomisch-statistischen Gewerbs- und Handelszeitung“, Einschränkungen, die sich in der Folge als undurchführbar erwiesen und durch das schon nach zwei Jahren erfolgte Eingehen der Gewerbs- und Handelszeitung gegenstandslos wurden.

1807

Jahrgang der Schlesischen Zeitung vom Jahre 1807 mit obrigkeitlichen Verordnungen in deutscher und französischer Sprache.

Handschriftliche Ausfertigung der Kapitulationsurkunde Breslaus vom 5. Januar 1807 in französischer und deutscher Sprache.

1808

Die drei großen Koenige der Hungarn aus dem Arpadischen Stamme von Dr. Feßler. Breslau bey Wilhelm Gottlieb Korn. 1808. Mit Titelpuffer.

Kupferstich von F. G. Endler: Parade der Breslauischen Bürger-Wache am 20ten Novembr 1808, wodurch die Französische abgelöst wurde.

1810

Ölporträt von Ignatz Aurelius Feßler im Ornat eines evangelischen Geistlichen.

Auf der Rückseite befindet sich folgende handschriftliche Notiz von Johann Gottl. Korn: Ignatz Aurelius Feßler. 1756 in Kosberg in Ungarn gebohren. 1787 aus Lemberg wegen einen herausgegebenen Trauerspiel Sidney nach Breslau zu mir flüchtig. Er war ohne Mittel. Ich nahm mich seiner an, gab ihm Wohnung, Unterhalt. Er liebte die lateinische Litteratur, beschäftigte sich mit unsern großen Vorath von Klassikern, lernte mit einer großen Anstrengung die deutsche Sprache, welche er in kurzer Zeit meisterhaft inne hatte. Meine Gastfreundschaft wurde durch Herausgabe Marc Aurel außerordentlich belohnt, indem an 4000 Exemplaren à 6 Thlr. binnen kurzem in drey Auflagen erschienen. Bey seinen anderen Werken, die bey mir erschienen, war der Gewinnst weniger, doch auch sehr ergiebig. Dieses Portrait ist ein Geschenk von Ihm und sehr getroffen. Dankbarkeit. —

Kupfer mit dem Bildnis Feßlers und der Umschrift J. A. Fessler, geboren zu Presburg 1756.

1813

Jahrgang 1813 der Schlesischen Zeitung. Nr. 34 vom 20. März mit dem Aufruf „An Mein Volk“.

Reproduktion der Nummer vom 20. März 1813.

Festnummer der Schlesischen Zeitung vom 20. März 1913 mit dem Faksimiledruck des handschriftlichen Entwurfs des Aufrufs „An Mein Volk“.

Erster Sonderdruck des Aufrufs „An Mein Volk“.

Extrablatt No. 3 der Schlesischen Zeitung vom März 1813 mit einer Quittung über Spenden zur Bekleidung freiwilliger Jäger.

Diese spaltenlangen Verzeichnisse im Jahrgang 1813 der Schlesischen Zeitung geben den besten Eindruck von der damaligen patriotischen Opferfreudigkeit.

1814

Extrablatt der Schlesischen Zeitung vom 21. April 1814 mit der Nachricht von der Verzichtleistung Napoleons auf die französische Krone.

Catalogue de beaux et grands ouvrages à un prix très-modique qui se trouvent dans la librairie de Guillaume Theophile Korn à Breslau. 1814.

Das im Jahre 1795 von Johann Gottlieb Korn gegründete Antiquariat für seltene und wertvolle Werke galt während einer langen Reihe von Jahren als das größte dieser Art in ganz Deutschland. Mit Rücksicht auf den starken Absatz nach Polen sind die Kataloge in französischer Sprache abgefaßt. Sie verzeichnen auf 120 bzw. 160 Seiten das Eigentumslager der Handlung an Manuskripten, Prachtwerken und bibliographischen Seltenheiten mit Angabe der Preise. Die Preise sehr vieler Stücke bewegen sich zwischen 100 und 750 Reichsthalern!

1815

Eingabe des Verlegers der Schlesischen Zeitung W. G. Korn vom 9. Mai 1815 an den Minister mit der Bitte, dem vormaligen Ökonom Scholz die Konzession zur Herausgabe einer zweiten politischen Zeitung zu versagen.

Die Eingabe hatte Erfolg. Die Konkurrenz-Zeitung erschien unter dem Namen „Breslauer Zeitung“ erst seit dem Jahre 1820.

Brief W. G. Korns, datiert Breslau, d. 10. Mai 1815, an einen nicht genannten Geheimen Legations-Rath mit der Bitte um Befürwortung der vorgenannten Eingabe.

1820

Bibliothèque choisie ou catalogue des ouvrages rares et précieux et des éditions estimées qui se trouvent chez Guillaume Théophile Korn, Imprimeur-libraire à Breslau 1820.

Artikel aus den Schlesischen Provinzialblättern vom Jahre 1820 „Zur Geschichte des Schlesischen Zeitungswesens vom J. 1668—1820“.

Auf den Bericht der Behörde wegen der Bitte des „Bürgers und Buchhändlers“ Johann Jacob Korn um das Privilegium der Schles. Ztg., so erzählt der Artikel, hat Friedrich II. die Behörde eigenhändig beschieden. Auch diese Vorbescheidung beweiset, wie sehr er die Kürze in Amtsverhandlungen liebte. Neben jenem Antrage stehet bloß: guht, und unter dem Berichte, der nur eine gebrochene Seite einnimmt: „in 2 Wörter hätte die ganze Anfrage können gefaßt werden.“

1824

Einiges über meine Pohnische Verlags-Unternehmungen. Niederschrift von Johann Gottlieb Korn vom 25. März 1824.

Aus der Niederschrift mögen folgende, für die Geschichte des Hauses bedeutsame Sätze angeführt werden: Mein Vater Wilhelm Gottlieb Korn wurde von seinem Vater Johann Jakob in seinem 18ten Jahre nach Warschau zu dem dortigen Hofbuchhändler Michael Grall gesandt, um die polnische Sprache zu erlernen. Er blieb dort einige Jahre, erlernte die Sprache vollkommen und machte viele Bekanntschaften mit polnischen Magnaten. Bey seinem künftigen Etablisement kam ihm dies besonders zu statten . . . Ich gab in einem Zeitraum von zehn Jahren gegen 250 Artickels, meist Erziehungsschriften, gute Übersetzungen, viele schöne Gebetbücher und Grammatiken heraus . . . Im Jahre 1823 legte die polnische Regierung einen Zoll von 40 poln. Gulden auf meinen Verlag, erschwerte auch die Censur, so daß dieses blühende Geschäft täglich mehr abnahm . . . Ich danke übrigens der Vorsehung für alle diese Unternehmungen, welche meines Vermögens Zustand um vieles vermehrt haben.

Miniatur-Federzeichnung, darstellend verschiedene Druck-sachen aus der Buchdruckerei W. G. Korn, von einem polnischen Korrektor der Firma.

Mit handschriftlichen Notizen Johann Gottl. Korn's über die Persönlichkeit und die Lebensschicksale des Zeichners aus dem Jahre 1824.

1826

Handschriftliche Anweisung von Dr. Feßler aus Saratow vom $\frac{8}{20}$ März 1826 an den Buchhändler Herrn Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau betreffend eine Bücherlieferung.

1827

Michalis-Anrecketag 1827.

Ein Verzeichnis des Setzer- und Druckerpersonals der Kornschen Offizin mit Angabe der Dauer der Beschäftigung und Anmerkungen, ob die Betreffenden bleiben oder „in die Fremde gehen“ sollen.

Nr. 148 der Schlesiſchen Zeitung vom 15. Dezember 1827 mit der Ankündigung, daß die Zeitung vom 1. Januar 1828 an täglich erscheinen wird.

1828

Statistik über die „unglaubliche Vermehrung der Buchhandlungen in Deutschland in den Jahren 1778—1828“, handschriftliche Aufzeichnungen nach einem Bericht der Königsberger Zeitung.

1829

„Nahmen der Factoren in der Druckerey und Zeitungs-Exped.“

Niederschrift von Johann Gottlieb Korn vom Oktober 1829.

Bild eines Markthelfers der W. G. Kornschen Buchhandlung (Carl Gottlieb Örtel).

Geschäftsanzeige Johann Gottlieb Korn vom Jahre 1829 betreffend Übergabe der Buchhandlung und Druckerei an Julius Korn.

1831

Jahrgang 1831 der Schlesiſchen Zeitung. Nr. 263 mit dem Stempel „Desinficirt“.

Im Jahre 1831 herrschte in ganz Europa die Cholera. In Breslau erschien vom 8. Oktober 1831 wöchentlich zweimal eine besondere „Schlesiſche Cholerazeitung“, und von demselben Tage ab trugen alle Nummern der öffentlichen Blätter den Stempel „Desinficirt“. Eins dieser Blätter ist in die Tafel „Die Schlesiſche Zeitung im Wandel der Zeit“ aufgenommen. Die Zahl aller Erkrankten in Breslau belief sich im Jahre 1831 auf 1307 Personen, von denen 689 starben.

Sola-Wechsel über 378 Thaler 21 ggr. polnisch Courant von N. Glücksberg an die Ordre des Herrn W. G. Korn, datiert Warschau, d. 2. Septbr. 1830.

1832

Niederschrift des Redakteurs Professor Rhode „Bemerkungen über die beiden Zeitungen“ (Schlesische und Breslauer Zeitung) mit einem handschriftlichen Zusatz Johann Gottl. Korn vom 24. August 1832.

1833

Gruß an den Verein Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Oswitz im September 1833. Breslau, gedruckt bei W. G. Korn.

Gedicht von August Kahlert mit zwei Steinzeichnungen.

1835

Niederschrift Johann Gottlieb Korn vom 12. August 1835 über die geschäftlichen Beziehungen der Firma Korn zur Firma Breitkopf in Leipzig, die 40 Jahre lang den Druck der Kornschen Verlagswerke besorgte, und über seine Jugenderinnerungen an seine ersten Besuche der Leipziger Messe.

Nachtrag zu dieser Niederschrift vom 14. August 1835.

Die 12 Folioseiten umfassenden Niederschriften bieten interessante Einblicke in die keineswegs ungetrübten Beziehungen beider Firmen und die örtlichen und persönlichen Verhältnisse der Leipziger Firma in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts. (Vgl. auch 1782.)

1836

Niederschrift über eine Übereinkunft der Eigentümer der Schlesischen Zeitung und der Breslauer Zeitung vom 2. Septbr. 1836 über das Format (Folio statt des bisherigen Quart), die Spaltenzahl, die Insertionspreise und die Schriftart beider Zeitungen.

Beigefügt ist je ein Exemplar der beiden Zeitungen nach den neuen Bestimmungen.

Geschäftsanzeige vom 8. Februar 1836 betreffend Verkauf
des Verlages von Johann Friedrich Korn des Älteren Buch-
handlung an Wilhelm Gottlieb Korn

mit handschriftlichen Notizen J. G. Korn's vom 18. März 1836.

1837

Nr. 200 der Schlesischen Zeitung vom 28. August 1837
mit einem Nekrolog für Johann Gottlieb Korn († 23. 8. 1837)
und folgendem handschriftlichen Zusatz Heinrich v. Korn's:

Der Verfasser des Nekrologs hat angenommen, daß mein ältester
Bruder Wilhelm, geb. 11. November 1827, Nachfolger als Inhaber
des Hauses Wilh. Gottl. Korn sein würde. Dieser hatte aber keine
Neigung, Buchhändler und Buchdrucker zu werden. Als Nächst-
ältester wurde ich, Heinrich Korn, zum Nachfolger bestimmt.

Gerhardsches Gesangbuch aus dem Jahre 1837.

Einband von grauer Seide mit goldenen Beschlägen vom Jahre 1839.

Bildnis David Gottfried Gerhards, des Herausgebers des
nach ihm benannten Gesangbuches, alter Stich.

1837—1876

Aufzeichnungen über die jährlichen Reinerträge der Buch-
druckerei Korn vom Jahre 1837 bis 1876.

1837—1906

Aufzeichnungen Heinrich v. Korn's über die Erträge der
Schlesischen Zeitung vom Jahre 1837 bis 1906 mit Notizen
über eingetretene Veränderungen.

1845—1857

Statistik der Auflage der Schlesischen Zeitung, getrennt
nach Stadt- und Postauflage.

1848

Gruß der Freiheit! Von Friedrich Gerhard aus Danzig.
Erstes in Breslau censurfrei gedrucktes Gedicht. Breslau,
am 19. März 1848.

Reise-Paß ins Ausland für den Handlungsbeflissenen Herrn Heinrich Korn vom 2. August 1848, ausgestellt von der Königl. Preuß. Regierung.

1850

Konzession der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, vom 21. November 1850 für den Buchhändler Heinrich August Jacob Korn zum selbständigen Betriebe des Buchhandels und der Buchdruckerei, unterschrieben Heyden.

Geschäftsanzeige vom 10. Dezember 1850 betreffend Übernahme der Firma Wilhelm Gottlieb Korn durch Heinrich Korn.

Photographie des Geschäftshauses der Firma in Breslau, Schweidnitzer Straße 47, vor dem Umbau im Jahre 1874.

In dieses in den Jahren 1792—96 gebaute Haus, wo die Geschäftsräume der Firma Wilh. Gottl. Korn sich noch heute befinden, wurde die Expedition der Schles. Ztg. und die Buchdruckerei am 6. August 1808 verlegt. Bis dahin war die Expedition in dem Hause Ring Nr. 20, die Druckerei in den heute noch zur Firma gehörigen Häusern Kleine Groschengasse Nr. 10 und 11. Die beiden Stufeneingänge in der Schweidnitzer Straße wurden bei dem Umbau durch vergitterte Fenster ersetzt, der Eingang in die damalige Buchhandlung, die jetzige Expedition, nach der vorspringenden Ecke an der Marstallgasse verlegt. Das Giebelhaus Schweidnitzer Straße 48, das neben dem Kornschen Hause auf der Photographie sichtbar ist, wurde beim Umbau abgebrochen und das Grundstück zur Erweiterung der Buchdruckerei und der Privatwohnung des Inhabers der Firma verwendet.

1851

Bürgerbrief des Magistrats der Stadt Breslau für den Kaufmann und Buchhändler Heinrich August Jacob Korn vom 7. Januar 1851.

1852

Gedrucktes Rundschreiben der Redaktion der Schlesischen Zeitung vom 28. Juni 1852 an die Korrespondenten der Zeitung betreffend Länge, Ton und Inhalt der Berichte.

1861

Nr. 358 der Schlesischen Zeitung vom 3. August 1861 mit einem Bild und einem Gedicht „Zur Jubelfeier der Universität“ von Rudolph Gottschall.

1862

Nr. 71 der Schlesischen Zeitung vom 12. Februar 1862 über das Zeitungssteuergesetz vom 29. Juni 1861.

Der Artikel enthält die Mitteilung, daß von den 400 000 Talern, die der preußische Staat jährlich als Einnahme aus der Zeitungssteuer bezieht, die Schlesische Zeitung allein gegen 22 000 Taler aufbringt. (Der Zeitungsstempel hörte am 1. Juli 1874 auf.)

Brief von Carl v. Holtei, datiert Graz in Steiermark v. 2. Juli 1862, an Heinrich Korn.

Anknüpfend an seinen ersten dichterischen Versuch in heimischer Mundart anlässlich des Geburtstages der Großmutter H. Korns überreicht Holtei mit seinem Brief aus Dankbarkeit für die Dienste der Schlesischen Zeitung während seiner schlesischen Reise eins seiner Gedichtbüchlein.

1863

Verwarnung des Verlagsbuchhändlers Korn durch das Königliche Regierungs-Präsidium vom 1. Juli 1863 wegen eines Berichtes der Schlesischen Zeitung über ein zu Ehren des Stadtverordneten-Vorstehers Justizrat Simon veranstaltetes Fest.

In dem Bericht erblickte die Regierung eine Anreizung zum Ungehorsam gegen die Anordnungen der Obrigkeit. Dem Verleger der Zeitung wird das Verbot der Zeitung angedroht.

Zweite Verwarnung des Buchhändlers Korn durch das Königl. Regierungs-Präsidium 3. Oktober 1863 wegen Abdrucks eines Wahlaufufes aus dem Neiße-Grottkauer Wahlkreise, in dem angeblich die Staatsregierung des Verfassungsbruches beschuldigt wird.

„Sollte auch diese zweite Verwarnung fruchtlos bleiben, so wird das Verfahren wegen des Verbotes der Zeitung nach Vorschrift der Verordnung 1. Juni d. J. eingeleitet werden.“

1866

Ausschnitte aus der Schlesischen Zeitung und aus einigen anderen Zeitungen mit Artikeln über den Krieg 1866, die König Wilhelm I. während des Krieges zur Lektüre unterbreitet wurden.

Mit einem Briefe eines Herrn Tamme vom 6. Oktober 1886 wurden diese Zeitungsausschnitte, die der Briefschreiber der Bekanntschaft mit dem Geh. Kabinettsrat des Königs von Bork verdankte, „aus alter Anhänglichkeit an die Schlesische Zeitung“ deren Verleger zugestellt.

1868

Nachtrag zu dem Zeitungskataloge der Zeitungsexpedition des Moskauer Postamtes vom Februar 1868, in dem als einzige deutsche Zeitung außer der Wochenausgabe der Kölnischen Zeitung die Schlesische Zeitung zu einem Jahresbezugspreise von 11 Rubel für Moskau und 13 Rubel für die Gouvernements aufgeführt wird.

Das Verzeichnis ist dem Verleger der Schles. Ztg. von dem Mitarbeiter Fenner in Wilna mit einem Briefe vom 16./28. Februar 1868 übersandt worden, in welchem Anregungen und Ratschläge gegeben werden, dem europäischen Osten in der Schles. Ztg. ihrer Bedeutung für den Osten entsprechend mehr Platz als bisher einzuräumen.

1870

Extrablatt der Schlesischen Zeitung von Sonnabend, den 3. September 1870, 9½ Uhr vormittags über die Kapitulation der französischen Armee bei Sedan.

Nr. 36 des Moniteur officiel vom 11. Dezember 1870 mit dem Abdruck des Artikels „Zur Kriegslage“ aus Nr. 580 der Schlesischen Zeitung vom 2. Dezember 1870.

Die während des Krieges 1870/71 erschienenen täglichen Artikel „Zur Kriegslage“ aus der Feder des damaligen Chefredakteurs der Schlesischen Zeitung Oberstleutnant a. D. Heinrich v. Blankenburg fanden allgemeine Beachtung. Dieser Artikel wurde photographisch verkleinert mittels Taubenpost in französischer Übersetzung in das belagerte Paris befördert.

1871

Brief von Gustav Freytag, datiert Leipzig, d. 20. Oktober 1871, an Heinrich Korn.

Dank für ein empfangenes Verlagswerk betreffend die schlesische Altertumskunde.

Gemeinsam unterschriebene Ankündigung der Erhöhung der Insertionskosten in der Schlesischen Zeitung, der Breslauer Zeitung und der Breslauer Morgen-Zeitung vom 30. Dezember 1871.

1873

Nr. 115 der Schlesischen Zeitung und der Breslauer Zeitung vom 9. März 1873 mit gleichlautendem Inhalt, die sogenannte Normalzeitung während des Setzerstreiks.

Bei dem im März 1873 ausgebrochenen Setzerstreik des Verbandes der Buchdruckergehilfen taten sich die Besitzer und Verleger sämtlicher Breslauer Zeitungen zusammen und ließen eine — in der Kornschen Offizin gedruckte — gemeinschaftliche „Normalzeitung“ erscheinen.

1876

Brief Joh. Gust. Droysens an Heinrich Korn vom 16. Mai 1876 mit dem Ausdruck seines Dankes für die Überlassung der „bibliographischen Seltenheit“ der Schlesischen Zeitung von 1742 und 1743.

Droysen hat die beiden ersten Jahrgänge der Schlesischen Jahrgänge der Schlesischen Zeitung für seine im Beiheft zum Militair-Wochenblatt 1876, Neuntes Heft veröffentlichte Arbeit „Die preußischen Kriegsberichte der beiden Schlesischen Kriege“ benützt. (Vgl. die Mitteilungen unter 1741.)

1882

Nr. 31 der Schlesischen Zeitung vom 13. Januar 1882, enthaltend den Artikel „Zum hundertfünfzigjährigen Jubiläum des Kornschen Verlages“.

1890

Festschrift zum 450jährigen Bestehen der Buchdrucker-kunst, herausgegeben vom Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Verein am 22. Juni 1890.

Auf Seite 31 und 32 kurzer Artikel über die Geschichte der Kornschen Buchdruckerei.

1892

150 Jahre Schlesische Zeitung im Verlag von Wilh. Gottl. Korn in Breslau, ein Beitrag zur Vaterländischen Kultur-geschichte, verfaßt von Carl Weigelt, Breslau 1892.

Nr. 4 der Schlesischen Zeitung vom 3. Januar 1892 mit dem Festartikel „150 Jahre Schlesische Zeitung“.

Nr. 10 der Schlesischen Zeitung vom 6. Januar 1892, enthaltend den Wortlaut eines Kabinettschreibens Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. an den Verleger der Schles. Zeitung Heinrich von Korn zum 150 jährigen Jubiläum der Zeitung.

Brief Bismarcks vom 1. Februar 1892 anlässlich des 150 jährigen Jubiläums der Schlesischen Zeitung.

Brief H. von Treitschkes an den Verleger der Schlesischen Zeitung vom 21. April 1892 bei gleichem Anlaß.

1900

Nr. 864 der Schlesischen Zeitung vom 9. Dezember 1900 mit dem Leitartikel: Zum 160. Jahrgang der Schlesischen Zeitung.

1903

Die erste illustrierte Beilage der Schlesischen Zeitung „Breslau im Wasser“ vom 24. Juli 1903 zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten.

1904

Photographie nach dem Wandgemälde in der Expedition der Schlesischen Zeitung „Einzug Friedrichs des Großen in Breslau am 3. Januar 1741“ von Prof. Jos. Langer.

Nr. 871 der Schlesischen Zeitung vom 11. Dezember 1904 mit dem Leitartikel „Ein Wandgemälde“.

Manuskript eines Berliner Briefes der Schlesischen Zeitung vom 30. Dezember 1904 von Prof. Ludwig Pietsch.

Ludwig Pietsch war vom Jahre 1868 an bis zu seinem Tode im November 1911 geschätzter Mitarbeiter der Schlesischen Zeitung. Länger als 40 Jahre hindurch schrieb er unter der Chiffre L. P. allsonntäglich für die Schlesische Zeitung seine bei deren Lesern beliebten „Berliner Briefe“.

Plakette mit dem Bildnis Ludwig Pietschs zu dessen 80. Geburtstage am 25. Dezember 1904 von Max Klein.

1907

Nr. 205 der Schlesischen Zeitung vom 22. März 1907 mit einem Nachruf für Dr. Heinrich von Korn († 20. März 1907).

Gedächtnisschrift für Dr. Heinrich von Korn mit einer Photogravüre nach dem Porträt des Verstorbenen von Prof. Bantzer.

Bilderbeilage der Schlesischen Zeitung vom 2. August 1907 zum VII. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau 27. bis 31. Juli 1907.

VII. Deutsches Sängerbundesfest in Breslau 27. bis 31. Juli 1907, Festalbum herausgegeben von der Schlesischen Zeitung.

1908

Dankschreiben des Grafen Zeppelin an die Redaktion der Schlesischen Zeitung für die von ihr gesammelten und an ihn

abgeführten Geldspenden zur Fortführung seiner Luftschiffbauten.

Das Gesamtergebnis der von der Schlesischen Zeitung veranstalteten Sammlung betrug nach Nr. 841 der Schles. Ztg. vom 29. November 1908 die Summe von **121 604,41 Mark**.

1911

Industrienummer der Schlesischen Zeitung vom Sommer 1911 anlässlich der Ostdeutschen Ausstellung in Posen und der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Schweidnitz.

1913

Brief des Kardinals Kopp an die Redaktion der Schlesischen Zeitung vom 18. Januar 1913 zu dem Artikel in Nr. 40 der Schles. Ztg. vom 17. Januar 1913 „Die Landarbeiter-agitation der Sozialdemokratie“.

Festnummer der Schlesischen Zeitung vom 20. März 1913 zur hundertjährigen Wiederkehr des Aufrufs „An Mein Volk“.

Ausstellungsnummer der Schlesischen Zeitung Breslau 1913.

1914

Die Firma Wilh. Gottl. Korn in Breslau und die Schlesische Zeitung auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914.

Die vorliegende Schrift aus dem Jahre 1927 ist eine Neubearbeitung des im Jahre 1914 erschienenen Heftes.

1915

Dr. Joachim Graf von Pfeil und Klein Ellguth: Mit Liebesgaben der Schlesischen Zeitung nach dem Westen. Sonderdruck aus den „Kriegsblättern“ in Nr. 58 der Schles. Ztg. vom 24. Januar 1915.

1916

Dankschreiben des Generalfeldmarschalls und Oberbefehlshabers Ost von Hindenburg an die Leiterin der

Liebesgaben-Sammelstelle der Schlesischen Zeitung, Frau Dr. A. Korn, für die von der Zeitung gesammelte Spende zum 50jährigen Militärdienstjubiläum Hindenburgs.

Die dem „Hindenburg-Fonds“ überwiesene Spende betrug 20 201,15 RM.

1917

Zwei Dankschreiben des Generalobersten und Oberbefehlshabers einer Heeresgruppe v. Woyrsch für die von der Schlesischen Zeitung zu seinem 70. Geburtstage ins Leben gerufene „Woyrsch-Spende“.

Das Erträgnis der Sammlung von 34 508,92 RM. wurde von Woyrsch, der von ihm geschaffenen „Tarnawka-Stiftung“ zum Besten der in Not und Elend geratenen Angehörigen des Schlesischen Landwehrkorps überwiesen.

1926

Die Firma Wilh. Gottl. Korn in Breslau von Emil Wohlfahrth. Veröffentlichungen der Schlesischen Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung. 2. Heft.

IV.

Die Schlesische Zeitung im Wandel der Zeit

Zusammenstellung von Titelbogen der Schlesischen Zeitung vom Jahre 1742 bis heute.

Die Schlesische Zeitung hat seit ihrem Bestehen ihren Namen 3 mal, ihr Format 4 mal, ihren Adler 13 mal, ihren „Kopf“ 18 mal geändert. Ihren heutigen Adler hat die Zeitung seit 49 Jahren, ihr Format seit 78, ihren Namen seit 79 Jahren. Die Jahreszahlen unter den Blättern bezeichnen die Dauer des betreffenden Titels. Der Wandel des äußeren Gewandes der Schlesischen Zeitung wird in dieser Zusammenstellung nach Möglichkeit durch Nummern veranschaulicht, die auch inhaltlich Beachtung verdienen. Hervorgehoben seien

die erste Nummer der „Schlesischen Privilegirten Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung“ vom 3. I. 1742; der Bericht über die blutige Schlacht bei Zorndorf (31. 8. 1758);

der Nachruf für Friedrich den Großen (23. 8. 1786);

der in der Schlesischen Zeitung zuerst erschienene Aufruf „An Mein Volk“ (20. 3. 1813);

eine während der Cholerazeit gedruckte Nummer mit dem Stempel „Desinficirt“ (13. 10. 1831);

eine Bekanntmachung betreffend die Aufstellung der ersten vier Briefkästen in Breslau (31. I. 1834);

die mit Trauerrand versehene Nummer vom 11. 6. 1840 mit dem Nachruf für Friedrich Wilhelm III.;

- die erste nach Aufhebung der Zensur gedruckte Nummer der Schlesischen Zeitung vom 21. März 1848;
- der Bericht über die Ablehnung der Kaiserkrone seitens Friedrich Wilhelms IV. (3. 4. 1849);
- die Siegesbotschaft von Sedan mit einem Leitartikel des damaligen Chefredakteurs Oberstleutnant a. D. von Blankenburg.

Die folgenden Nachbildungen der in der Zusammenstellung enthaltenen „Adlerbogen“ sind auf ein Viertel, die vom Jahre 1849 und 1870 auf ein Fünftel der natürlichen Größe verkleinert.

Tagesblätter Privilegirte



Kriegs- und Friedens-Beziehungen

Anno 1743. Donnerstags den 3. Januar. No. 1.

Sie krieget Schicksal! Wieviel beglücktes Land!
Der allernachste Ruf spricht, das dem Segen, Stand
Durch HERZOGS Regiment, in Di-Weiß-Edel- und Rotten
Zum Wunder aller Zeit bereits verherrlicht worden.
Es prüft an die Welt den Wechsel bester Zeit,
Du fühlst dich übergeugt: Dem überlauten Feind
Sep emsig und allein, auf die verwirrten Hölle.
Der Ursprung demselben Glück, und demselben Noth.
Denn hatte DIES worden sein Völkern anders nicht,
Als durch entwachten Jern und Grimm, auf dich gewicht,
So kam sein Vater-Druck gleichwohl zu rechter Stunde,
Und heilte wunderbar die vor geschlagene Wunde.
Das Wunder der Natur, Der Preußen Solomon,
Besten noch kaum sobald den Väterlichen Thron.
Als schon die Vorfahrt wußt, wie sie die Ausbreitung-Richte
Zum Trost deines Volks zu seiner Krone reichet.
So trach sein Heldennuth wie eine Fluch hervor.
Die Nachwelt kam davon kaum vor des Jammers Noth.

174

1743—1748



Anno 1749. Donnerstags den 2. Januaril. No. 1.

Sie krieget Schicksal! du fühlst in deinen Geirgen
Des Segens reiche Frucht mit hellem Schimmer glänzen.
Der Friede mächt in die den fetten Liebesfuß;
und so erlangest du des alten Jahres Glück.
Die nun verfloßne Zeit muß dich besonders rühnen,
Und an den Dank-Altar in tiefster Ehrfurcht führen,
Entkomme deinen Leid zu der gewogenen Pflicht,
Die feldern hilft in die von Freude taumelnd spricht.
Die Tage erinnert und an viel Begabungen.
Man liest nur einmal in die vergangenen Zeiten,
Als Deutschland dreyßig Jahre des Schmerzbates Nacht gefühlte,
Das jenen Durs durch Blut bald hier bald da gefühlte;
Doch ward es endlich auch von Noth und Mürren müde,
u Osnabrück erscholl des schweren Wort, der Friede.
Ein Hundert Jahre hat nun wieder voll gerühlet,
Da man den Friedens-Schluß an statt der Noth gemühlet.
Die große Friedens-Feier, die Stille trauerher Staaten, &
Die kühnste Frucht berühmter Helden-Thaten,
Verdient mit Willigkeit ein jauchzend Jubel-Fest,
Das viele dessen Werth recht erkennen läßt.

1749—1750



Anno 1758. Donnerstags den 31. August. No. 102.

Vorlesung, vom 29. August.
Besten früh um 10 Uhr erhielten wir alle
hier durch einen Courier mit 20 vordere tel-
traden das Postkutsch die schlesische
Nachricht, daß Sr. König. Majest. den
3ten dieses früh um 9 Uhr die gesamte Preu-
ßische Armee, zwischen den Dörfern Zornsdorf
und Zücher abwärts Eulau, angriffen; und
unter heftigen Beschuss nach einem schün-
digen hartnäckigen Gefechte totaliter geschla-
gen. Da der Courier Bericht vom Wiede-
rplatz abgesehen worden, hat man nach einer
vollständigen Nachricht von allen durch die
glorreiche Victorie erhaltenen Vortheilen, und
den dabey zugefallenen Umständen mit über-

kommen; soviel aber ist gewiß, daß viele Tausen-
de an eine der blutigsten Gefechte, so in Europa
und den vorherigen Kriegen vorgefallen. Der
Feind, welcher mit vieler Tapferkeit gekoch-
ten, hat über 12000 Tode auf der Wahlstatt
liegen lassen. Soll keine ganze Armee, Tausen-
de und Kriegskasse eingebracht, und 6 hundert
Generale, welche in diesem Kriegesjahre
gefallen verfallen, verstorben; soviel man weiß
sind solcher der General Vroom, General-
Schumacher, General von Scharnhorst, und
Wentzel, wovon ersterer nicht bloß ein
sehr. Von unserm General ist keiner todt,
sondern nach denen vorläufigen Nachrichten,
der Generalmajor von Freytag ist, der



Schlesische privilegierte Zeitungen.

Anno 1786. Mittwoch den 23. August. No. 99.

Berlin den 19. August.

Vorgestern, den 17ten August, früh um 3
Uhr, endigte sich das große theatralische Leben
Sr. Majestät, Unserer allerburchlauchtigsten
größmächtigsten und allergnädigsten Kaiserin
und Herrin, Friedrich des Zweiten, Königs
von Preußen. Er starb mit der Hand auf
festen und Heiligkeit einer Weile, alt
74 Jahr, 6 Monate, 3 Wochen und 3 Tage,
an einer Entzündung, nachdem Seine unver-
geßliche Regierung 46 Jahre und dritthalb
Monate gedauert hatte. Wenn die allerer-
reichte Verwunderung reden will, so macht
der allerschmerzliche Schmerz verfluchen.
Seine Volk betete ihn an, Europa schaute ihn
nachwachen, die Welt bewunderte ihn, und
die Nachwelt wird erkant die Geschichte
seiner Thaten kaum glaublich finden. Wenig
Könige waren so groß wie er; noch weini-
gere so gut, wie er; kaum einer groß und gut

so gleich wie er! Wer kühnlich für Selbstes
größe und die Ehrlustigkeit zur Beförderung von
Menschenglück hat, wird seinen Namen
nicht anders als segnend aussprechen; Seine
getreuen Unterthanen sprechen ihn sehr aus
nachweisend aus.

Wer mit Trost und selber Hoffnung neuen
Schicksal erfüllt alle Unterthanen der Regie-
rungskantone, welcher allerburchlauchtig-
sten größmächtigsten und allergnädigsten
Kaiserin und Herrin, Selzer Majestät, Fried-
rich Wilhelm des Zweiten, Königs
von Preußen, Jedem patriotischen Herz schlägt
mit Entzücken und mit den gerechten Be-
wunderungen bei dem Namen dieses geistlichen
Wundermenschen, welcher seinen großen Dienst zu
erfüllen allein im Stande ist. Unterhalte
unsere vortreffliche Königin und lange! Lange
lebe König Friedrich Wilhelm der Zweite!
Er, König, Majestät erheben sich vor

1751—22. I. 1766

25. I. 1766—1789



No. 95. Sonnabends den 14 August 1790.

உருளா, தம் 12, முடிபு.

[illegible]

ten. Ein allgemeines, ehedem der Friedens-
Erhalter, unser allergnädigster König
Friedrich Wilhelm: erschaute hierauf
durch die Straßen, welches noch das auf
dem Rathhaus-Thurm placirte Eder Musi-
canten mit Pauken und Trompeten beglück-
te. Eine Stunde nachher kamen Sr.
Königl. Hoheit der Kron-Prinz und Hoch-
derseibigen Gulte in diesem Wohl abhler an.

Vorzüglich die Werkstätte seiner patriotischen Denkmäler. Hier gab der Herr Commerzien Rath Kopsch, der Gatte an diesem Abend ein Fest veranstaltete, bey welchem die Besandten des Königs und des ganzen Königl. Hauses unter dem Schuß der Pücker und Trompeten, ausgetraut wurde, und welches durch einen bis in die Nacht dauernden Ball beschloffen ward. Der Gatten ward hiedurch mit allem Reichthum erleuchtet.

Breslau, dem 12. August.
 Gestern Abend gerathen Sr. Königl. Majestät unser allergnädigster Herr, wie auch des Cron-Prinzen v. Preussen Königl. Hohheit, bey Sr. Excellenz dem vortzigen andern Winkler in der Salzkammer Hrn. Grafen v. Söym.



Am Friesen Januar 1800.

Der Stiefel des Jahrhunderts ist erstickt,
Und die Geschichte schläft in den Annalen
Der Welt die klaggeschriebe Seite um. —
Ein leeres, weißes Blatt! — o trüg' es doch
Ihr Vassallen jene Worte: Fried' auf Erden!
Und Ehracht unter dem Besiegt der Mensch!
Den Millionen Jergeln Eins Stamms,
Die jetzt, vom rasenden Drenn ergriffen,
Ermalmam an einander schlagen, daß
Ein Bi hier, dort ein andrer, freudend, bricht,
Und Blätter weit jember das Land begrun.

Wenn trittst und deiner Wolfe, Genug
Der Menschheit! du hervor, und heß die Hand,
Der Sturm zu düdigen, die wilden Finstern
In einen, auf, das Stille werde! — Bald,
O bald! oh die Zerstörung ganz ihr Werk
Gethan hat, und des Echos finst're Echo
Der Ordnung wankendes Gebäu verschlingt!

Wer von den Mächtigen der Erde, wer
Von euch, ihr Weisen und ihr Heilben, wird
Der Menschheit Schutzgott — Friedensfürst sein?

Der du, wie Bäche, Herzen lenkst, o gleich
Das weidenwertsche, größte, schönste Loos,
O gleich ist unserm guten Könige,
Daß, unverweiltlicher als Lorbeer, ihm
Des Oelzweigs sanfter Ater die Stirn umgürte?



Schlesische privilegirte Zeitung.

Nro. 1. Sonnabends den 1. Januar 1803.

Den ersten Januar 1803.

Es laßt doch ab, euch schmeicheln zu beschweren,
Es sey der Mensch der äußern Kräfte Spiel.
Die Welt vermag uns wenig zu gewähren:
Sie stülzt empfangt von uns unendlich viel.

Wir leihen ihr die Farben und Gestalten,
Die, wechselnd, bald betören, bald erschauern.
Soll Schloß ihr entstehn und sich entfalten,
Des Schönen Keim gedeiht in uns allein.

Nach, o, das Herz, doch, ohne zu ermüden,
Im sauren Kampf, um Pflicht und Tugend ringet
Kein Auf kommt nicht von außen, noch der Frieden,
Der es erfüllt, wann ihm der Kampf genügt.

Die Welt ist nur der Spiegel einer Quelle,
Aus deren Grund der Ase Bild sich dreht.
Den Widerschein erzeugt und trägt die Welle:
Dem eignen Keiz dankt ihr die Ase nicht.

1803—1809



Schlesische privilegirte Zeitung

Nro. 34. Sonnabends den 20. März 1813.

Er. Majestät der König haben mit Er. Majestät dem Kaiser aller
Rußen ein Off- und Defensiv-Bündniß abgeschlossen.

An Mein Volk.

So wenig für Mein treues Volk als für Deutsche, bedarf es einer Rechenschaft,
über die Ursachen des Kriegs welcher jetzt beginnt. Klar liegen sie dem unerblickenden
Europa vor Augen.

Wir erlagen unter der Uebermacht Frankreichs. Der Frieden, der die Hälfte Mei-
ner Unterthanen Witte entriß, gab uns keine Segnungen nicht; denn er schlug uns tiefere
Wunden, als selbst der Krieg. Das Mark des Landes ward ausgehöhlet, die Haupt-
stungen blieben vom Feinde besetzt, der Ackerbau ward gelähmt so wie der sonst so hoch
gebrachte Kunstfleiß unserer Städte. Die Freiheit des Handels ward gehemmt, und
dadurch die Quelle des Erwerbs und des Wohlstands verstopft. Das Land ward ein
Kraub der Verarmung.

Durch die strengste Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten hoffte Ich Meinern
Völke Erleichterung zu bereiten und den französischen Kaiser endlich zu überzeugen, daß
es sein eigener Vortheil sey, Preußen seine Unabhängigkeit zu lassen. Aber Meine rein-
sten Absichten wurden durch Uebermuth und Treulosigkeit vereitelt, und nur zu deutlich
sahen wir, daß des Kaisers Verträge mehr noch wie seine Kriege uns langsam verderben
mußten. Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo alle Täuschung über unsern Zustand
aufhört.

Brandenburger, Preußen, Schlesiern, Pommern, Litthauer! Ihr wißt was
Ihr seit fast sieben Jahren erduldet habt, Ihr wißt was nur trauriges Loos ist, wann
wir den beginnenden Kampf nicht ehrenvoll enden. Erinnert Euch an die Vorzeit, an
den großen Kurfürsten, den großen Friedrich. Bleibt eingedenk der Güter, die unter

1809—1819



Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 1. Sonnabends den 1. Januar 1820.

Am 1sten Januar 1820.

Wünsche dehnen die Kraut des Sterblichen; Hoffnungen drängen,
 Geld an des Grabes Rand, eine der andern, nach.
 Nimmer genügt das Jot, das erbebt; mit schmerzlicher Liebe
 Wenden die Blüthe sich Rest einem entfernten zu:
 Und der olympische Kranz rauscht nur dem Tugendreichen lieblich;
 Und verliert an Reiz, wenn er die Schritte ihm schmückt.
 Vater der Welten, du kannst, was ewig im ewig bewegten
 Herzen des Menschen sich regt, was ihm ein Hö'res berührt,
 Und zu dem Geber, zu dir, ihn hinführt, nimmer verdammen.
 Jegliche Gabe ist gut, welche du, Ehriger, gahst.
 Aber die höchsten blühet uns doch in dem jacten Vertrauen,
 Das der Wünsche Gewalt mäktigt, leitet, begränzt.
 Und den härmischen Geist bald durch die Sprüche der Weisen
 Und die nimmer in ihm schwebende Stimme beschwört,
 Bald, wie dem Schicksal nie der Menschheit Adel erliege,
 In der entsetzten Zeit lehrten des Spiegel ihm zeigt.
 Koscher haben, denn je, die Erscheinungen um uns gewirkt;
 Und des Deutschen Gemüth erschau und erheitert gesinnt.
 Nicht der Einzeln nur schaut dessen Blick in die Fern:
 Übung des Bessern ist auch in den Wälfen erwacht.
 Darum wagen die Wünsche, die vormalst schwächtern, leiten,
 Nun sich in buntem Gewühl dreier und lauter hervor,
 Und ein verdächtiges Heer von Zweifeln erheitert den heitern
 Sinn, der jedem Genuß höherer Reize verliet.
 Jactes Vertrauen, das, Rest barmhertzig schaffend und mildernd,
 Hier das Götische vereint, dort das Einzige verführt,
 Wägen, baldigend, ihr die Gemüther sich wieder befreundet,
 Und dem Jander den Wahn, der uns umgesele, jersreut!

1820—1826



Desinficirt.

No. 240. Donnerstag den 13. October 1831.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die Bestätigung, daß die Cholera in diesem Stadt aller restlosen Bemühungen ungeachtet weiter um sich greifen werde, hat sich leider bestätigt. Seit dem 29ten v. M., wo meiner Bekanntmachung vom 2ten d. M. zufolge, die ersten entschiedenen Cholerafälle sich gezeigt hatten, waren bis heute Vormittag um 11 Uhr überhaupt an der Cholera hier erkrankt 93 Personen, davon gestorben 41, genesen 19, und 34 noch in ärztlicher Pflege. Ich habe die erforderliche Vorsicherung erhalten, daß wir auch von den letzteren bald wieder mehrere genesen in unsere Mitte werden und daß überhaupt die Herren Hospital-Arzte sich von ihren gewöhnlichen eifrigen Bemühungen, welche alle unsere Mühsüßer gewiß in ihrem ganzen Werth erkennen, schon jetzt einen ungemein glänzigen Erfolg versprechen. Es wird auch nicht fehlen, wenn die Unterbringung von der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der getroffenen Anordnungen sich fortwährend bestätigt, wenn sie auch der ize geleiteten Verwaltung durch Vertheilung paginellisch gemacht wird, und wenn Einzeln wie Vereine in wohlthuernder Vorsee für die Vertheilung der Umstände zu wirken fortfahren, welche ersahrungsgemäß die Entwicklung der Krankheit be'onters begünstigen. Auf diese Art ist es gelungen mit unendlich geringeren Mitteln, als hier zu Bedenke stehen, in den Kreisen Deutchen und Pies mit in Wälfen und Leubus, wo fortwährend der vollkommen wieder hergestellte Gesundheitszustand durchaus günstig ist, der Besuche Ordnung zu setzen. Es wird hier auch hier gelungen und an den andern von der Cholera ergriffenen Orten der Provinz, in welchen sich die Vertheilung der Anordnungen überall der regsten Theilnahme und unbeschränkten Vertheilung zu erfreuen haben. Die Anzahl dieser Orte hat sich seit meiner Bekanntmachung vom 2ten d. M. vermehrt. Es sind einzelne Cholerafälle vorgekommen in Memkowitz Kreis Steinau, in Thiergarten Kreis Ohlau, in Krappitz Kreis Oppeln und in Dorsitz Kreis Kosel. Früher trat die Krankheit hervor in Ober-Siegnitz Kreis Neustadt, wo bis zum 2ten v. M. Mittags um 11 Uhr 20 Personen erkrankt und davon 13 gestorben waren, 7 aber sich noch in ärztlicher Behandlung befinden.

Im Kreise Ratibor wird, so scheint es, hauptsächlich die Besuche noch unterdrückt werden. Zwar waren die zum obengenannten Tage in Plawitz 24 Personen erkrankt und 15 gestorben; dagegen aber hatten in Dorsitz und Oppeln keine weiteren Erkrankungsfälle statt gehabt und auch in der Stadt Ratibor war die Zahl der Kranken nur bis auf 7 geblieben, von denen 6 gestorben waren.

In Kosel waren die zum 2ten d. M. Mittags überhaupt erkrankt 27 Personen von denen 19 gestorben, 6 genesen waren und 3 noch ärztlich behandelt werden.

Steinau am 12. October 1831

Der Königliche Wirkliche Geheim Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
 von Mordel

1827—1833



No. 27. Freitag den 31. Januar 1834.

Bekanntmachung.

Um den entferntesten Theilen der Stadt und Vorstädte Gelegenheit zu geben ihre unbeschwerte Briefe, welche unfrankirt befördert werden können mit Sicherheit in der Nähe abzugeben, werden mit dem 1ten I. M. vier Briefkästen an folgenden Orten aufgestellt werden:

- 1) am Schwanenburger Thier neben dem Jagdschloß,
- 2) neben dem Königl. Palais auf der der Karls-Straße am Hause No. 33,
- 3) am Nikolai-Thor und dem Hause in der Neuen-Straße No. 38,
- 4) am Ende der Schmiedstraße an dem Hause No. 33 in dem sich die Königl. Bank befindet.

In diese verschlossenen Kästen können nur Briefe hineingelegt werden die die Verlässlichkeit haben, welche die auf den Kästen angebrachte Verhaltungsregeln bestimmen, weshalb empfohlen wird, sich solche bekannt zu machen.

Zu welchen Stunden an jedem Tage die Briefe aus diesen Kästen werden abgeholt und aufs Ober-Post-Amt gebracht werden, ist auf dem Kästen gleichfalls bemerkt, und wird hier noch besonders zur Beachtung bekannt gemacht, nämlich: die Abholung geschieht:

- am Sonntage um 12 Uhr Mittags und 4 Uhr Nachmittags;
- Montage um 7½ Uhr früh, 2 Uhr Nachmittags und 1 Uhr Abends;
- Dienstage um 7½ Uhr und 9 Uhr Vormittags, 12 Uhr Mittags, 4 Uhr und 6½ Uhr Nachmittags;
- Mittwoch um 10 Uhr Vormittags, 12 Uhr Mittags, um 2½ Uhr und 6 Uhr Nachmittags;
- Donnerstage um 7½ Uhr früh, 2 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends;
- Freitage um 7½ Uhr und 9 Uhr Vormittags, um 12 Uhr Mittags, um 1 Uhr und 6 Uhr Nachmittags;
- Sonntags um 10 Uhr Vormittags, 12 Uhr Mittags, um 2½ und 6 Uhr Nachmittags.

Dresden, den 29ten Januar 1834.

Königliches Ober-Post-Amt.

Preuss.

Dresden, den 29. Januar. — Der Königl. Maj. haben dem Königl. Preussischen Staatsrath nach Homburg zugesandten u. Wieg den Rotten Adler-Orden erster Klasse, dem Justizrath Danielicit zu Königsberg in Preussen und dem Ober-Post-Commissarius Haus zu Köln den Rotten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen gerath.

Se. Durchlaucht der Fürst Ordinär Salkowski ist am 29ten d. M. Abends in Posen eingetroffen, wo am 30ten d. M. der dritte Provinzial-Landtag, für wel-

den der Fürst zum Landtags-Vorsitz ernannt ist, eröffnet wird.

Man schreibt aus Stettin: „Am 26ten d. M. fand hierseits die Eröffnung des fünften Provinzial-Landtages für das Herbstjahr Pommern und Pörlithum Wägen statt. Sie erfolgte, nachdem die Herren Stände dem Gottesdienste in der Schloßkirche beigemohnt hatten, auf die vorgeschriebene Weise, und es wurde dabei und nachher Alles zu gütigen Bescheid, wogit die Fürst des Tages und insbesondere die Liebe und die treue Verehrung gegen Se. Maj. den König von selbstausbrach.



Freitag
den 1. Juli
1836.

Privilegierte Schlesische Zeitung.

Expedition: Schwanenburger-Straße No. 47.

Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn.

Redacteur: Prof. Dr. Schbn.

An die geehrten Zeitungsleser.

Mit dem heutigen Stüde unserer Zeitung beginnt das 3te Quartal des laufenden Jahres; wir ersuchen daher diejenigen, welche darauf zu pränumeriren wünschen, die Pränumerationen Scheine entweder bei uns, oder wenn es den Interessenten angemessener sein sollte, bei dem Herrn G. Kliche, Neufelder-Straße No. 12,

- „ H. Saueremann, Neumarkt No. 9. in der Mühlenen Allee,
- „ J. G. Fider, Klauer-Straße No. 28. im Zuckerrohr,
- „ E. D. Jäschke, Papierhandlung Schmiedstraße No. 59,
- „ E. F. Sturm, Schwanenburger-Straße No. 30,
- „ E. F. W. John, Marienburger-Straße No. 60,
- „ E. Franz, Mühlentien-Straße, C. Neuer-Straße No. 9,
- „ J. Blaschke, Neue Gasse-Straße No. 17,
- „ E. F. Mettig, Beer-Straße No. 16,

gegen Erlegung von Einem Thaler Sieben Silbergrößen Sechs Pfennige (mit Jahrgang der geschmägigen Stempel) gefälligst in Empfang zu nehmen. Pränumerationen auf einzelne Monate finden nicht statt.

Die Expedition der Privilegirten Schlesischen Zeitung.

Inland. Berlin, vom 29. Juni. — Se. Majestät der König haben dem Geheimen Rerierungs-Rath Verbe zu Dresden aus dem Schlesien nach Altonaer beider Reichsteile keine Reise. Am 27ten begie im ersten Reize den „Donna Maria“ des Herrn Kichwald. Im zweiten Reizen begie die in Dresden wohlbekannt „Lach Caricatur“ des Herrn Deneke von Gerdshildberg. Der Preis war die von Se. Maj. eingesetzte Kennzeichen von 400 Rthlr. und der Hälfte der Einkünfte. Darnach hatte die Auction der Pferde statt. Es hatten sich wenig Käufer eingefunden und war daher das Geschäft gering, obgleich mehrere sehr werthvolle Pferde nach Eins kommen, wiewohl eine Reize im Innern des Landes wachen.

Das Fortsetzen hatte am 27ten und 28ten den besten Fortsetzung. Prinz Schöwin, Seiner Majestät Reize, hatte die Reize. Am 27ten begie im ersten Reize den „Donna Maria“ des Herrn Kichwald. Im zweiten Reizen begie die in Dresden wohlbekannt „Lach Caricatur“ des Herrn Deneke von Gerdshildberg. Der Preis war die von Se. Maj. eingesetzte Kennzeichen von 400 Rthlr. und der Hälfte der Einkünfte. Darnach hatte die Auction der Pferde statt. Es hatten sich wenig Käufer eingefunden und war daher das Geschäft gering, obgleich mehrere sehr werthvolle Pferde nach Eins kommen, wiewohl eine Reize im Innern des Landes wachen.

Se. Erhöchliche Gnaden der Erzbischof zu Köln, Dr. Freiherr Droste zu Vischering, ist von Köln hier angekommen.

Sicherlich Vernehmen nach werden Ihre Majestät die Kaiserin von Russland in diesem Sommer nicht

1834—30. 6. 1836

I. 7.—31. 12. 1836

Einzelpreis 25 Bfg.

8. 9. 1878 bis heute

V.

Verlagswerke der Verlags- buchhandlung Wilh. Gottl. Korn

- Altenburg, C.,** *Luthers kleiner Katechismus.*
15. Aufl. 1922 0,40
- Baer, Oswald,** *Mein Schlesien. Reimereien.* 1924 kart. 3,—
- Bauer, Dr. Albert,** *Schulze-Lehmanns Kriegsplaudereien.*
2. Aufl. 1916 1,—
- Becker, A.,** *Schlesisches Choralbuch.* 1897 gebd. 7,—
- Begräbnisliederbuch.** *Auszug aus dem Schlesischen Provinzial-Gesangbuch von 1908.* 3. Aufl. 1922 gebd. 0,55
- Bergpolizeiverordnung, Allgemeine,** *für den Bezirk des Kgl. Oberbergamtes zu Breslau vom 18. I. 1900* gebd. 1,20
- Bergpolizei-Verordnung** *betreffend die Bekämpfung der Kohlenstaubgefahr vom 1. Juli 1907.* Deutsch oder polnisch. 0,08
- Bergpolizei-Verordnung** *über die Zulassung von Sprengstoffen und Zündmitteln vom 10. November 1923* 0,20
- Bergpolizei-Verordnung** *über den Verkehr mit verflüssigten und verdichteten Gasen vom 17. Mai 1924 und über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie über die Lagerung von Kalziumkarbid vom 30. Juli 1924* 0,15
- Bergpolizei-Verordnung** *über Grubenrettungswesen und Erste Hilfe vom 13. August 1924* 0,40
- Bergpolizei-Verordnung** *betreffend Schürfarbeiten vom 19. Juli 1910* 0,50

- Bergpolizeiverordnung** betr. die Grubenanschlußbahnen vom
15. April 1910 3,—
- Bergpolizei-Verordnung** für die Braunkohlenbrikettfabriken
vom 24. September 1925 1,10
- Bergpolizei-Verordnung** über die Befugnis zur Häuer- und
Schießarbeit vom 26. August 1926 0,25
- Birnbaum, Dr. Ed.,** *Der Landwirtschaftslehrling.*
2. Aufl. 1895 gebd. 5,—
- Block, A.,** *Mitteilungen landw. Erfahrungen, Ansichten und
Grundsätze.* Band I gebd. 1885 8,—
„ II „ 1886 8,—
„ III „ 1887 10,—
- Breslau, Das malerische, Kunstmappe** mit 12 Vierfarbendrucken nach Originalen der Professoren O. Günther-Naumburg, H. Irmann und J. Langer, mit Text von Dr. W. Korn und Textzeichnungen von Professor Arnold Busch. 1909 25,—
- Breslau, Das malerische, 12 Einzelblätter auf Karton** aus der Kunstmappe. 1. Universität 1,50, 2. Ring mit Elisabethkirche 1,50, 3. Rathaus 2,—, 4. Oberpräsidium mit Dominikanerkirche 1,50, 5. Neumarkt 0,75, 6. Dominsel 1,50, 7. Kreuzkirche 1,50, 8. Sandinsel 1,50, 9. Partie am Dom (Klößeltor) 0,75, 10. An der Sandkirche 0,75, 11. Elisabethkirche von der Oder aus 1,50, 12. Weißgerberohle 1,50.
- Breslau, Das malerische, 12 farbige Postkarten** lose in Mappe 1,25
- Burgemeister, L.,** *Erinnerungsblätter zum hundertjährigen Jubiläum der Universität Breslau.* 1911 gebd. 1,50
- Burmester, Dr. Hermann,** *Die exakte Bodenvirtschaft.* 1925 gebd. 7,—
- Carganico, Fred,** *Jäger und Wild in Reim und Bild.* Karrikaturen und Verse. 1924 kart. 4,50

- Choralbuch**, s. Becker, Dercks, Hesse, Kawerau, Lubrich, Schaeffer, Geistliche Volkslieder und Melodienbuch.
- Cohn, Dr. Ludwig**, *Die Zukunft unserer Kriegsblinden*. 1916
1,20
- Comenius**, *Der kleine, oder die Welt und der Mensch in Bildern*. Mit 18 Kupfertafeln. 1835 gebd. 6,75
- Dercks, Hielscher, Lubrich**, *Choralbuch für das Schlesische Provinzial-Gesangbuch*. 1910 gebd. 12,50
(Einzelstimmen s. Melodienbuch.)
- Dietrich und Dürr**, *Biblische Geschichten alten und neuen Testaments*. 24. Aufl. 1922 gebd. 1,—
- Ellinger, Dr. Georg.**, *Angelus Silesius*. Ein Lebensbild. 1927
geb. 9,—
- Entfernungskarten, Amtliche, des Regierungsbezirks Breslau**. 23 Kreise: Nr. 1 Breslau, 2 Brieg, 3 Frankenstein, 4 Glatz, 5 Guhrau, 6 Habelschwerdt, 7 Militsch-Trachenberg, 8 Münsterberg, 9 Namslau, 10 Neumarkt, 11 Neurode, 12 Nimptsch, 13 Oels, 14 Ohlau, 15 Reichenbach, 16 Schweidnitz, 17 Steinau, 18 Strehlen, 19 Striegau, 20 Trebnitz, 21 Waldenburg, 22 Groß Wartenberg, 23 Wohlau je 2,—.
- Entfernungskarten, Amtliche, des Regierungsbezirks Oppeln**. Neubearbeitung in Vorbereitung.
- Feßler, Dr.**, *Mathias Corvinus, König von Hungarn und Großherzog von Schlesien*. 1. Band 1806 gebd. 4,50
- Festbuch, Studentisches, zum 100 jährigen Jubiläum der Universität Breslau**. 1911 2,—
- Frank, F.**, *Gesetze betreffend Wasserrecht und Wasserpolizei im Preuß. Staate*. 1888 gebd. 9,—
- Frech, Dr., Geh. Bergrat, Professor**, *Machtmittel im Weltkriege. Erdöl, Kohle und Eisen*. 1917 0,30
- Friedensstandorte, Die, des deutschen Heeres**. 1914 0,25
- Friedenthal, E.**, *Preußisches Volksschulrecht*. 1903 kart. 3,—

Friedenthal, E., *Preußisches Wegerecht*. 1906 kart. 4,50

Gesangbücher:

Allgemeines und vollständiges evangelisches Gesangbuch für die Königl. Preuß. Schlesischen Lande von Johann Friedrich Burg.

Ausgabe von 1751	geb. unverkäuflich.
„ „ 1777	„ „
„ „ 1778	„ „
„ „ 1913	„ 9,— bis 16,—

Evangelisches Gesangbuch nebst einem Anhang von Gebeten von Dr. David Gottfried Gerhard.

Ausgabe von 1837	geb. unverkäuflich.
„ „ 1880	„ 5,—

Evangelisches Kirchen- und Haus-Gesangbuch für die Königl. Preußischen Schlesischen Lande (sog. Hahn-sches). 1900 geb. 10,—

Gesangbuch für evangelische Gemeinden, besonders in Schlesien (sog. Jauersches). 1902 geb. 10,—

Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens, nach den Beschlüssen der Prov.-Synoden von 1878 und 1905 herausgegeben vom Königl. Konsistorium.

Ausgabe A 8 ^o 1907	geb. 4,—
„ B 16 ^o geb. 8 verschiedene Einbände	im Preise von 2,— bis 6,50
„ D Groß 8 ^o . 1900 Einband 3,	6,50

Schlesisches Provinzial-Gesangbuch. Nach dem Beschluß der Provinzialsynode 1908 herausgegeben vom Königl. Konsistorium.

Ausgabe A, 8 ^o . 1927 Einband 1,	2,10
„ A 1910 „ 5,	10,—
„ B, Klein 8 ^o , 17 verschiedene Einbände	im Preise von 3,50 bis 16,—
„ C, Groß 8 ^o . Einband 3,	7,—
„ D, (Schmuck-Ausg.), 8 . Einb. 3,	10,—

Görtz, K. S. von, *Die Verfassung und Verwaltung der Schlesischen Landschaft.* 4. Aufl. Neubearbeitet von Justizrat Lucas. 1907 vergriffen

Goßler, Conrad von, *Erinnerungen an den Großen Krieg.* 1919 5,—

Grafen, Die, *von Hochberg vom Fürstenstein.* 1896 gebd. 9,—

Grünhagen, Dr. C., *Friedrich der Große und die Breslauer.* 1864 gebd. 5,—

Guhr, Hans, *7 Jahre interalliierte Militärkontrolle.* 1927 2,—

Güter-Adreßbuch, Schlesi-

3. Auflage	1886	geb.	9,—
4. „	1891	„	10,—
5. „	1894	„	10,—
6. „	1898	„	10,—
7. „	1902	„	10,—
8. „	1905	„	10,—
9. „	1909	„	10,—
10. „	1912	„	10,—
11. „	1917	„	12,—
12. „	1921	„	80,—
13. „	1926	„	25,—
1. „	1870	siehe „Die Rittergüter“.	
2. „	1875	„ Pastorff.	

Hallier, Dr. E., *Schule der systematischen Botanik.* 1877 gebd. 7,—

Handbuch der Provinz Schlesien (Instanzennotiz).

51. Auflage	1872	geb.	8,—
52. „	1876	„	10,—
53. „	1881	„	10,—
54. „	1885	„	9,—
55. „	1892	„	11,—
56. „	1898	„	10,—
57. „	1904	„	7,—

- Herrmann, Max**, *Das Preußische Wassergesetz vom 7. April 1913.* 1913 gebd. 6,—
- Herrmann, Max**, *Ausführungsbestimmungen zum Preuß. Wassergesetz.* 1917 gebd. 4,—
- Hesse, Ad.**, *Schlesisches Choralbuch.* 1851 gebd. 7,—
- Heyne, Joh.**, *Geschichte des Bistums und Hochstifts Breslau.*
 Band I 1860 gebd. 12,—
 „ II 1864 „ 12,—
 „ III 1868 „ 14,—
- Hillebrandt, Alfred**, *Fürst Bismarck.* Gedenkrede, gehalten bei der Feier des hundertsten Geburtstages im Schlesischen Bismarckverein zu Breslau am 27. März 1915. 1915 0,40
- Hochwasser-Melde-Ordnung für die Oder und ihre Nebenflüsse.** 2. Auflage 1900 gebd. 6,50
 Nachtrag I 1901 „ 0,75
 „ II 1903 „ 0,60
 „ III 1905 geh. 0,25
 „ IV 1907 gebd. 2,60
 „ V 1908 geh. 0,25
 „ VI 1909 „ 0,25
 „ VII 1911 „ 0,25
- Hoffmann, D. Georg**, *Die griechisch-katholische Gemeinde in Breslau unter Friedrich dem Großen.* 1925 3,50
- Holdefleiß, Dr. Fr.**, *Die Rinderzucht Schlesiens.* 1896 gebd. 5,40
- Holdefleiß, Dr. Fr.**, *Untersuchungen über den Stallmist.* 2. Auflage. 1889 gebd. 5,—
- Holdefleiß, Dr. Fr.**, *Förderung der Tierzucht in Deutschland.*
 I. 1906 gebd. 6,—
- Jahrbuch, Statistisches, deutscher Städte.** Herausgegeben von Professor Dr. Neefe.

Jahrg.	I	II	III	IV	V	VI	VII
	1890	1892	1893	1894	1896	1897	1898
geb.	8,50	14,—	13,50	13,—	13,—	14,—	14,40

Jahrg.	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
	1900	1901	1902	1903	1904	1906	1907
gebdt.	14,60	13,20	15,50	18,—	16,—	16,50	16,60
Jahrg.	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI
	1908	1909	1910	1912	1913	1914	1916
gebdt.	19,50	18,50	20,50	15,50	18,50	20,—	21,—
Jaenicke, K., Herzog Heinrich IV. von Breslau. Historischer Roman. 1900 gebd. 6,—							
Jahr, Das, des Herrn 1927. Jahrbuch für die ev. Gemeinden Schlesiens. 1,20							
Janoske, Felix, Der Kompagniehund und andere Feldzugsgeschichten. 1915 1,—							
Janoske, Felix, Die Schnutenorgel und andere Feldzugsgeschichten von der Warthe und Weichsel. 1915 0,80							
Karte der Provinz Schlesien. Maßstab 1:300000. 4. Aufl. 1926 aufgez. 15,50							
Karte des Schlesischen Gebirges. Maßstab 1:150000. 1911 vergriffen							
Karth, Joh., Das Taubstummenbildungswesen im XIX. Jahrhundert. 1902 gebd. 8,50							
Kawerau, D. Gust., Zum Gedächtnis Paul Gerhardts. Rede. 1907 0,25							
Kawerau, D. Gust., Warum fehlte der deutschen evang. Kirche des 16. u. 17. Jahrhunderts das volle Verständnis für die Missionsgedanken der heiligen Schrift? 1896 0,50							
Kawerau, H., Schlesisches Haus-Choralbuch. (Zum Gesangbuch von 1878.) Mit Vorwort von D. Gustav Kawerau. 1898 gebd. 5,—							
Kindergesangbuch, Schlesisches. Nach dem Beschluß der Provinzial-Synode von 1908 herausgegeben vom Königl. Konsistorium. 4. Aufl. 1925 gebd. 0,70							
Kirchenlieder, Die achtzig, der Schulregulative. Ausgabe mit Sprüchen. 81. Aufl. 1926 0,40							

- Knie, J. G.**, *Alphabetisch-statistisch-topographische Uebersicht der Dörfer, Flecken, Städte und anderer Orte der Königl. preußischen Provinz Schlesien.* 1845 5,—
- Kollibay, P.**, *Die Vögel der preußischen Provinz Schlesien.* 1906 gebd. 7,75
- Korn, Dr. G.**, *Breslauer Urkundenbuch.* I. 1870 gebd. 9,—
- Korn, Die Firma Wilh. Gottl.**, *in Breslau und die Schlesische Zeitung 1732—1927,* Wird an Interessenten kostenlos abgegeben.
- Kospoth, Graf C. A.**, *Wie ich zu meinem Kaiser stand.* Persönliche Erinnerungen an Kaiser Wilhelm II. 1924 vergriffen
- Krampe, W.**, *Die italienischen Humanisten und ihre Wirksamkeit für die Wiederbelebung gymnastischer Pädagogik.* 1895 gebd. 4,—
- Krebs, J.**, *Hans Ulrich Freiherr von Schaffgotsch.* Ein Lebensbild aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. 1890 gebd. 5,80
- Krebs, J.**, *Aus dem Leben des Kaiserlichen Feldmarschalls Grafen Melchior von Hatzfeldt.* 1910 gebd. 8,—
- Krebs, Julius**, *Aus dem Leben des Kaiserlichen Feldmarschalls Grafen Melchior von Hatzfeldt, 1632—1636.* 1926 7,—
- Kriegsbotschaften, Sämtliche telegraphische,** *aus den deutschen Hauptquartieren 1870—1871.* 1871 0,50
- Kriegschronik der Schlesischen Zeitung:**
- | | | |
|--------|------|------|
| Heft 1 | 1914 | 1,— |
| „ 2 | 1914 | 0,80 |
| „ 3 | 1915 | 1,20 |
| „ 4 | 1915 | 1,30 |
| „ 5 | 1916 | 2,20 |
| „ 6 | 1916 | 2,80 |
| „ 7 | 1916 | 1,30 |

Kriegschronik der Schlesischen Zeitung:

Heft 8	1916	1,60
„ 9	1917	2,—
„ 10	1917	2,20
„ 11	1918	2,—

Beiheft. Sammlung von Feldpostbriefen und anderen
Schilderungen aus dem Weltkriege, historisch-
politische Aufsätze, Novellen und Gedichte nebst
Illustrationen nach Originalen von Professor
Arnold Busch, Professor Max Wislicenus, Archi-
tekt Hermann Hansen und Maler Hans Fritsch.
1915 3,—

Kuczynski, Dr. R., *Das Wohnungswesen und die Gemeinden
in Preußen.* II. Teil: Städtische Wohnungsfürsorge.
1916 vergriffen

Landsberg, Dr. O., *Eingemeindungsfragen.* 1912. 2,80

Langer, Georg, *Die Mädchen von Kosel.* Schauspiel in
4 Akten. 2. Auflage 1925 2,50

Lebensbilder, Schlesische. Herausgegeben von der Histo-
rischen Kommission für Schlesien.

1. Band: Schlesier des 19. Jahrhunderts. 1922
geb. 6,—

2. Band: Schlesier des 18. u. 19. Jahrhunderts.
1926 geb. 7,—

Lehrke, J., *Mischung und Ansaat von Grassämereien.* 1888
kart. 3,—

Leonhard, Professor Dr. Rudolf, *Der Einfluß der römi-
schen Rechtsgeschichte auf die Kriegsgebräuche der Gegen-
wart.* 1916 0,40

Lesebuch für mehrklassige Volksschulen beider Konfessionen.

1. Teil. Lesebuch für die Unterstufe. 4. Aufl.
1912 geb. 1,20

2. „ Lesebuch für die Mittelstufe. 3. Aufl.
1910 geb. 1,60

3. „ Lesebuch für die Oberstufe. 4. Aufl.
1913 geb. 2,—

- Lieder für kirchliche Versammlungen und Feste.** Auszug
aus dem Schlesiſchen Provinzial-Gesangbuch von 1908.
0,15
- Lieres-Gallowitz, Theodor von, Erziehung fürs Vaterland.**
1925 0,50
- Lubrich, F., Hauschoralbuch** im Anschluß an das Schlesiſche
Provinzial-Gesangbuch. 2. Aufl. 1924 gebd. 5,—
- Luchs, Dr. H., 50 kulturhistorische Wandtafeln.** Textband
1878 8,—
- Luther-Vorträge,** gehalten in Breslau aus Anlaß des
400jährigen Lutherjubiläums. 1883 gebd. 2,50
- Lutsch, H., Die Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien.**
Band I Stadt Breslau. 1886 vergriffen
„ II Reg.-Bez. Breslau. 1887/89 gebd. 10,—
„ III „ „ Liegnitz. 1889/91 „ 11,50
„ IV „ „ Oppeln. 1892/94 „ 7,50
„ V Register zu I—IV. 1902 „ 13,50
„ VI Denkmälerkarten in Mappe. 1902 „ 9,—
- Marschner, K., Der Hufbeschlag.** 1912 gebd. 3,60
- Melodienbuch zum Schlesiſchen Provinzial-Gesangbuch.** 1910
kart. 0,70
(zugleich Sopranstimme zu Dercks, Choralbuch)
Alt (Einzelstimme) 1910 kart. 0,70
Tenor „ 1910 „ 0,70
Baß „ 1910 „ 0,70
- Möller, Dr. E. von, Schlesiſche Edikten-Sammlung.** 1866
geb. 12,—
- Nieberding, A., Wasserrecht und Wasserpolizei im Preußischen
Staate.** 2. Aufl. Neubearbeitet von F. Frank. 1889
geb. 11,—
- Nietschmann, W. A. K., Schlesiſcher Pfarr-Almanach.**
Verzeichnis der evang. Geistlichen und Pfarrstellen in
der Provinz Schlesien. 1907 gebd. 3,50

- Nowack, E. G.,** *Schlesisches Schriftsteller-Lexikon.*
 Band I. 1836/38 gebd. 8,—
 „ II. 1840/43 gebd. 8,—
- Oberschlesien im Genfer Verträge.** 1922 0,50
- Ortschaftsverzeichnis, Schlesisches,** 10. Aufl. 1925
 gebd. 8,—
- Otto, Dr. A.,** *Touristenkarte der Hohen Tatra.* Maßstab
 1:50000. 2. Aufl. 1911 2,—
- Pastorff, M.,** *Schlesisches Güter-Adreßbuch.* 1875 gebd. 7,—
- Pax, Dr. Ferdinand,** *Führer durch die Schausammlungen des
 Zoologischen Museums in Breslau.* 1925 0,90
- Pelz, H.,** *Schlesisches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen.*
 12. Aufl. neubearbeitet von H. Roesler. 1927 gebd. 3,—
- Petran, J.,** *Achtzig Kirchenlieder aus dem Schlesischen Pro-
 vinzial-Gesangbuch von 1908.* 7. Aufl. 1926 0,40
- Petran, J.,** *Lernstoff für den Religionsunterricht in Schule
 und Konfirmandenstunde.* 2. Aufl. 1916 0,40
- Proceß-Ordnung, Neue,**
*Des Aller-Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und
 Herrn Friedrichs, Königs in Preußen und Souverainen
 Hertzogs in Nieder-Schlesien Neue Proceß-Ordnung,*
 Wornach sowol in denen Erb- als Mediat-Fürstenthümern
 und Standes-Herrschaften, auch allen andern Gerichten
 künftig verfahren werden soll. Mit Königl. allergnädig-
 sten Privilegio. 1742 (Johann Jacob Korn) unverkäuflich
- Provinzial-Blätter, Schlesische,**
 1785 II. Semester unverkäuflich
 1813 I./II. „ „
 1814 I./II. „ „
 1849 I. „ „
- Rathaus, Das Breslauer,** Geschichtliche und bauliche Be-
 schreibung von Dr. L. Burgemeister, Lichtbild-
 Aufnahmen von H. Götz. 1913 3,—

- Religionsbuch für die evangelischen Schulen der Stadt Breslau**, herausgegeben von H. Kionka u. P. Konrad. 5. Aufl. 1926 gebd. 1,50
- Reymann, G., und Kaebisch, A., Gesangbuchschlüssel.** Versregister und Verzeichnis der Bibelstellen zum Schles. Provinzial-Gesangbuche von 1908. 1910 1,—
- Richter, H., Liturgische Andachten.** 5. Auflage 1914 0,30
- Riemann, Dr. E., Das Schlesische Auenrecht.** 3. Aufl. 1911 kart. 2,—
- Riemann, Dr. E., Die Wertzuwachs- und Umsatzsteuer in Breslau.** 1907 kart. 1,50
- Riesenthal, Eberhard von, Naturdenkmäler unter den Jagdtieren Deutschlands.** 1925 gebd. 6,—
- Rittergüter, Die, und selbständigen Gutsbezirke in der Provinz Schlesien.** 1870 gebd. 4,—
- Rohs, Dr. E., Das System des Deutschen Zivilprozesses.** 1907 kart. 5,—
- Röse, Otto, Der Konzern als Wirtschafts- und Kulturproblem.** 1924 1,50
- Sammlung aller im Herzogtum Schlesien und der Grafschaft Glatz publizierten und ergangenen Verordnungen, Edikte, Mandate usw.**
I. Band 1740—1744 gebd. unverkäuflich
II. „ 1745—1747 „ „
XIX. „ 1788 „ „
- Sänger-Bundesfest, VII. Deutsches, in Breslau 1907.** Illustriertes Festalbum der Schlesischen Zeitung. 1907 1,50
- Schaeffer, Dr. J., Vierstimmiges Choralbuch,** enthält sämtliche Melodien zum Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens (von 1878). 1880 gebd. 3,—
- Schmidt, C. A., Der rationelle Hufbeschlagnagel.** 4. Aufl. 1904 gebd. 2,—

- Schneider, K.**, *Die Anlage von Dauerweiden*. 3. Aufl. 1926 4,—
- Schober, G.**, *Öffentliche Jugendfürsorge und Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Deutschland*. 1917 3,—
- Schott, Dr. S.**, *Die großstädtischen Agglomerationen des Deutschen Reiches 1871—1910*. 1912 3,40
- Schrader, O.**, *Vaterland*. Gedächtnisrede zur hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Fürsten Bismarck. 1915 0,50
- Schubart, Dr. P.**, *Die Verfassung und Verwaltung des Deutschen Reiches und des Preußischen Staates*. 26. Aufl. 1918 geb. 1,60
- Schube, Dr. Th.**, *Flora von Schlesien*. 1904 gebd. 4,—
- „ „ „ *Waldbuch von Schlesien*. 1906 vergriffen
- „ „ „ *Breslauer Waldbüchlein*. 1909 0,75
- „ „ „ *Naturdenkmäler aus dem Regierungsbezirk Liegnitz*. 1925 0,50
- „ „ „ *Naturdenkmäler und Naturschutzaufgaben in Schlesien*. 1927 2,—
- Seherr-Thoß, G. Freiherr von**, *Schlesisches Hochwasserschutzgesetz vom 3. Juli 1900*. 1900 gebd. 7,—
- Seibt, Georg**, *Es ist ein köstlich Ding*. Worte aus Feierstunden in St. Maria-Magdalena. 1924 gebd. 4,—
- Settegast, Dr. H.**, *Der Idealismus und die deutsche Landwirtschaft*. 1886 gebd. 3,—
- „ „ „ *Die Landwirtschaft und ihr Betrieb*. 3. Aufl. 1885 gebd. 12,—
- „ „ „ *Die Tierzucht*. 2 Bände. 5. Aufl. 1888 gebd. 26,50
- Sommer, Lic. Pastor**, *Im Hause des Herrn*. Gottesdienst und Gotteshaus im evangelischen Breslau. 1924 gebd. 3,—
- Stutzer, Dr. A.**, *Düngungsversuche mit Kalk und deren Mängel*. 1920 1,—

- Tafel, Wilhelm**, *Unsere Fehler, unser Schicksal*. 1925 0,90
- Taschenfahrplan, Amtlicher**, *der Reichsbahndirektionen Breslau und Oppeln*. Erscheint regelmäßig bei Einführung eines neuen Fahrplanes. 0,70
- Triest, Fel.**, *Topographisches Handbuch von Oberschlesien*. 1865 gebd. 16,50
- Vogt, E., und Ziesché, H.**, *Geschäftsaufsätze und Postverkehr*. Muster- und Übungsheft für Volks- und Fortbildungsschulen. 2. Aufl. vergriffen
- Volkslieder, Geistliche**, Sonderdruck mit Text aus dem Choralbuch für das Schlesische Provinzial-Gesangbuch von Dercks, Hielscher und Lubrich. 1910 kart. 2,—
- Wagner, Dr. Ernst**, *Der Gerichtsoffizier im Felde*. 1918 2,—
- Wagner, Dr. Ernst**, *Das 4. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 51 im Weltkriege*. I. Teil: Von Kriegsbeginn bis Juni 1917. 1920 gebd. 4,—
- Watzdorf, Otto Vollrath von**, *Es war einmal*. Jagderinnerungen. 1922 gebd. 3,—
- Weigelt, C.**, *Aus dem Leben der Kirche in der Geschichte ihrer Lieder*. 1885 gebd. 4,—
- Wendt, Heinrich**, *Ergebnisse der schlesischen Wirtschaftsgeschichte*. 1922 0,60
- Weydewerk**, *Hie guet deutsch — allewege*. 1924 gebd. 6,—
- Wolff, Dr. Max, und Krauß, Dr. Anton**, *Die Krankheiten der Forleule*. 1925 2,—

VI.

Verlagswerke des Bergstadtverlages

Paul Barsch: *Von einem der auszog.* Ein Seelen- und Wanderjahr auf der Landstraße. Roman. 15. Aufl.
geb. RM. 2,80

Roland Betsch:

Komödie Heckenmüller. Roman. 2. Aufl. geb. RM. 2,20

Wolfgang Wendlers Schicksal. Eine Symphonie. 1.—5. Aufl.
geb. RM. 1,60

Peter Buddensieck, der Meister der Lüfte. Roman für die reife Jugend. Mit Bildern von Walter Bayer.
1.—5. Aufl. In Leinwand geb. RM. 4,80

Artur Brausewetter: *Und hätte der Liebe nicht...* Ein Zeitroman. 1.—10. Aufl.
In künstlerischem Ganzleinenband RM. 6,80

Hans Brenning: *Im grünen Grund.* Ein Waldroman.
1.—4. Aufl. In Leinwand geb. RM. 6,50

Friedrich Castelle:

Heilige Erde. Roman. 1.—5. Aufl. geb. RM. 7,50

Die schöne Bibernell. Erzählung. 1.—4. Aufl. geb. RM. 1,60
(Einband u. Buchschmuck beider Bücher von Prof. W. Poetter.)

Gustav W. Eberlein:

Paul Keller, sein Leben und sein Werk. Mit einem Bild Paul Kellers nach der Radierung von Peter von Halm.
1.—10. Aufl. geb. RM. 1,50

Brandung. Gedichte, Lieder geb. RM. 8,—

Anna Hilaria von Eckhel:

Rings um ein Streichquartett. 4.—6. Aufl.

In enzianblauem Leinen RM. 5,40

Nanni Gschafthuber. Ein Wiener Roman. Der Brandlmayerischen Familienchronik nacherzählt. 21. Aufl.
geb. RM. 6,50

Swanhild, eine altgermanische Heldensage. In dunkelrotem Leinenband. 1.—4. Aufl.
geb. RM. 3,50, kartonniert RM. 2,80

Zwischen Wellen und Steinen. Novellen. 6. Aufl.
geb. RM. 1,80

Auf der Lenzfahrt des Lebens. Ein Wandervogeltagebuch.
Mit Buchschmuck von Willi Geißler. 5. Aufl.
geb. RM. 2,20

Im Karst. Tagebuch einer Dorfschullehrerin. Gedichte.
In Leinwand geb. RM. 6,—

Unter dem Hammer der Zeit. Gedichte. geb. 75 Pf.

Otto W. Gail:

Der Schuß ins All. Ein Roman von morgen, mit Bildern von
Max Odoj. 1.—10. Aufl. geb. RM. 5,80

Der Stein vom Mond. Ein kosmischer Roman. 1.—6. Aufl.
in Ganzleinen geb. RM. 6,40

Hugo Gnielczyk: *Der Riese vom Huhlberge.* Ein Volksmärchen. 4. Aufl. RM. 0,50

Annie Herzog: *Die Eine Liebe.* Geschichten vom Haus am Rhein. 1.—3. Aufl. geb. RM. 1,70

Willi Hirt: *Die Harmonie der Welt.* Ein kosmischer Roman. 2. Aufl. geb. RM. 2,—

Marie von Hutten: *Der Erbe.* Roman. 7. Aufl. geb. RM. 2,—

Hans Christoph Kaergel: *Schlesiens Heide und Bergland.*
Mit Bildern u. Einbandzeichnung von Max Odoj.
geb. RM. 8,—

Paul Keller:

Waldwinter. Roman aus den schlesischen Bergen. 275. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Die Heimat. Roman aus den schlesischen Bergen. 161. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Das letzte Märchen. Ein Idyll. 121. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Der Sohn der Hagar. Roman. Mit dem Bilde des Verfassers.
222. Aufl.

geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Die alte Krone. Roman aus Wendenland. 112. Aufl.

geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Die fünf Waldstädte. Ein Buch für Menschen, die jung sind.
Mit Bildern. 90. Aufl. geb. in Ganzleinen RM. 5,20

Stille Straßen. Ein Buch von kleinen Leuten und großen
Dingen. 88. Aufl. geb. in Ganzleinen RM. 5,20

Die Insel der Einsamen. Eine romantische Geschichte.
121. Aufl.

geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Ferien vom Ich. Roman. 256. Aufl.

geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Grünlein. Eine deutsche Kriegsgeschichte von einem Sol-
daten, einem Gnomen, einem Schuljungen, einem
Hunde und einer Großmutter. Alten und jungen
Leuten erzählt. 73. Aufl. geb. RM. 3,—

Das Königliche Seminartheater und andere Erzählungen.
Mit Bildern. 79. Aufl. geb. in Ganzleinen RM. 5,20

Von Hause. Ein Päckchen Humor aus den Werken von
Paul Keller. Mit Bildern. 70. Aufl.

geb. in Ganzleinen RM. 5,20

Hubertus. Ein Waldroman. 172. Aufl.

geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

- In fremden Spiegeln.* Roman. 104. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—
- Altenroda.* Bergstadtgeschichten. 65. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 5,20
- Die vier Einsiedler.* Ein Zeitroman. 45. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—
- Die drei Ringe.* 40. Aufl. geb. in Ganzleinen RM. 3,50
- Dorfjunge.* Geschichten. Mit Bildern von Max Odoy.
20. Aufl. in Ganzleinen RM. 5,20, kart. RM. 3,50
- Marie Heinrich.* Ein Heimatroman. 35. Aufl.
geb. in Ganzleinen RM. 7,—, in Halbleder RM. 10,—

Emil Maxis:

- Tiefengold.* Kulturroman aus Oberschlesien. 20. Aufl.
geb. RM. 1,60
- Burzelmanns spaßige Reise* und andere Märlein für große
und kleine Leute. 1.—3. Aufl. geb. RM. 3,50

Karl Oppermann: *Vom Leben des Eide Sielken.* Eine Küstengeschichte. 1.—4. Aufl.

geb. RM. 3,—

- Die Gottesmühlen.* Roman. 1.—4. Aufl.
in Leinen geb. RM. 6,50

Wilhelm Poeck:

- In der Ellernbucht.* Roman von der Wasserkante. 6.—8. Aufl.
geb. RM. 2,80
- Islandzauber.* Ein nordischer Roman aus unerschlossenem
Lande. 2.—4. Aufl. geb. RM. 2,—
- Robinsonland.* Roman. 2.—4. Aufl. geb. RM. 2,80

Olga Pöhlmann: *Hans Kleberg.* Ein Roman aus dem Nürnberg Albrecht Dürers. 1.—4. Aufl.
in künstler. Ganzleinenband geb. RM. 5,—

Gustav Renker: *Der teuflische Torwart.* Roman aus den Kärntner Bergen. 1.—5. Aufl. in Leinen geb. RM. 6,50

Hugo Scholz: *Die Dörfler. Menschen und Bräuche aus dem schlesischen Bergland.* 1.—2. Aufl.

In Ganzleinen gebd. RM. 4,50

Wilhelm Schussen: *Der Roman vom Doktor Firlefanz.*
1.—5. Aufl. gebd. RM. 1,20

Schlesische Volkslieder mit Lautenbegleitung und Bildern
von Hans Zimbal. Herausgegeben von Prof. Dr. Th.
Siebs und Prof. Dr. Schneider. kart. RM. 1,—

Volkslieder aus der Grafschaft Glatz mit Bildern und
Weisen, herausgegeben von Georg Amft; Bilder von
Hans Franke kart. RM. 3,50

VII.

Verzeichnis der in der Zeitschriften- Abteilung Wilh. Gottl. Korn erscheinenden Zeitschriften

Die Bergstadt. *Monatsblätter.* Herausgeber Paul Keller. Preis vierteljährlich 3,60 RM. Einzelheft 1,20 RM. Die 1912 gegründete, reich illustrierte Monatsschrift pflegt gute Unterhaltungsliteratur. Sie ist über das ganze deutsche Sprachgebiet verbreitet.

Kirchliches Wochenblatt für die evangelischen Gemeinden Breslaus, herausgegeben von der evangelischen Geistlichkeit. Illustriert, mit der monatlich erscheinenden Beilage „Bilderbote für das evangelische Haus“ und der vierteljährlich erscheinenden Beilage „Gustav Adolf-Bote“. Gegründet 1814. Schriftleitung Pfarrer Lic. Walter Sommer, Breslau. Preis vierteljährlich 1,65 RM.

Unsere Kirche, *Evangelisches Gemeindeblatt,* herausgegeben vom Evangelischen Preßverband für Schlesien. Illustr., mit der monatlich erscheinenden Beilage „Bilderbote für das evangelische Haus“ und den vierteljährlich erscheinenden Beilagen „Gustav Adolf-Bote“, „Dienet einander“ und „Elternhaus und Schule“. Gegründet 1922. Erscheint wöchentlich. Schriftleitung Direktor Pastor Walter Schwarz, Breslau. Preis vierteljährlich 0,90 RM.

Der Wanderer im Riesengebirge, *Organ des Riesen- und Isergebirgsvereins.* Illustriert. Gegründet 1880. Erscheint monatlich. Schriftleitung Bibliotheksrat Dr. Herbert Gruhn, Breslau. Preis vierteljährlich 0,75 RM.

Schlesische Monatshefte, *Blätter für Kultur und Schrifttum der Heimat*, herausgegeben vom Kulturbund Schlesien E. V. Illustriert; Mitteilungsblatt nachgeannter Vereinigungen: Kunstgewerbeverein für Breslau und die Provinz Schlesien, Gesellschaft der Kunstfreunde, Schlesischer Bund für Heimatschutz, Verein für Geschichte der bildenden Künste, Künstlerbund Schlesien, Schlesischer Landesverband des deutschen Werkbundes, Universitätsbund Breslau, Vereinigung für Natur- und Heimatschutz des Kreises Freystadt, Breslauer Orchester-Verein, Niederschlesischer Philologenverband. Gegründet 1924. Schriftleitung Universitätsprofessor Dr. Franz Landsberger, Breslau. Preis vierteljährlich 3 RM.

Niederschlesische Industrie, *Organ des Bundes Niederschlesischer Industrieller E. V., Sitz Hirschberg i. Schles.* Gegründet 1925. Erscheint 14tägig. Schriftleitung Syndikus Dr. Hermann Baier, Hirschberg.

Ostdeutsche Sportzeitung, illustr.; amtliche Zeitung des Deutschen Fußballbundes, Südostdeutschen Fußballverbandes, Südostdeutschen Leichtathletikverbandes, Schlesischen Tennisverbandes, der Arbeitsgemeinschaft Breslauer Wassersportvereine, des Schlesischen Regattaver eins, Südostdeutschen Hockeyverbandes, Schlesischen Skibundes Gau Mittel- und Niederschlesien, Organ für Pferderennen, Jagd, Autosport, Schießsport, Turnen, Rudern, Schwimmen, Rad- u. Wintersport und Touristik. Erscheint wöchentlich zweimal. Schriftleiter Erwin Bittner, Breslau. Preis monatl. 0,75 RM.

Schlesische Ärzte-Korrespondenz, *Organ der gemeinsamen Ärztekammer der Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien und der zahnärztlichen Organisationen Schlesiens.* Gegründet 1897. Schriftleiter Prof. Dr. Heinrich Sachs, Breslau. Erscheint jeden zweiten Sonntag. Bezugspreis vierteljährlich 1,80 RM.

Das Bad, *Zeitschrift für das Badewesen, Organ des Vereins deutscher Badefachmänner.* Gegründet 1906. Schriftleiter Direktor G. Bennecke, Breslau. Erscheint monatlich. Bezugspreis jährlich 6 RM.

In der Buchdruckerei Wilh. Gottl. Korn werden außer den genannten Zeitschriften des eigenen Verlages folgende periodisch erscheinende Druckschriften hergestellt:

Ostdeutsche Wirtschaftszeitung, *Amtliches Organ der Industrie- und Handelskammern Breslau, Görlitz, Hirschberg, Liegnitz, Sagan und der Breslauer Messe-Aktien-Gesellschaft,* zugleich offizielles Mitteilungsblatt des Schlesischen Oder-Vereins und des Deutschen Export-Verbandes für Bulgarien (Sitz Breslau) sowie anderer wirtschaftlicher Verbände. Erscheint jeden Freitag im Verlag der Ostdeutschen Wirtschaftszeitung G. m. b. H., Breslau. Gegründet 1922. Hauptschriftleiter Franz Dau.

Breslauer Messe-Zeitung, *Amtliches Organ der Breslauer Messe-Aktien-Gesellschaft.* Erscheint zu jeder Breslauer Messe im Verlag der Ostdeutschen Wirtschaftszeitung G. m. b. H., Breslau.

Zeitschrift der Landwirtschaftskammer Niederschlesien.

Schlesische Hausbesitzer-Zeitung, *Zeitschrift des Schlesischen Haus- und Grundbesitzerbundes.*

Schlesische Funkstimme, *Illustrierte Programmzeitschrift für den schlesischen Rundfunk.*

Amtsblatt der Reichsbahndirektion Breslau.

Mitteilungen für die Mitglieder des Deutschen Buchdrucker-Vereins im Kreise IX (Schlesien).

Nachrichtenblatt der Elektrizitätswerk Schlesien A.-G.

Mitteilungen der Freimaurerloge Friedrich zum Goldenen Zepter und der zur großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ gehörigen Bauhütten Schlesiens.

Feldkameradschaft des Res.-Inf.-Regts. 271 E. V.,
Nachrichtenblatt.

Nachrichtenblatt des Landwehr-Offizier-Kasinos
Breslau.

An der Oder, *Organ des Schifferbetriebs-Verbandes für die Oder.*

Evangelisches Elternblatt, herausgegeben vom Stadtverband evangelischer Elternbünde und Schulgemeinden.

Wartburg-Kartell akademisch-evangelischer Verbindungen.

Amtlicher Taschenfahrplan der Reichsbahndirektionen Breslau und Oppeln. Gegründet 1896. Erscheint jedes Jahr im Mai und Oktober.

VIII. Statistiken

I. Agenturen, Expresßbotendienst u. Verbreitungsdichtigkeit der Schlesischen Zeitung in Schlesien

Erläuterungen zu der Karte im Bilderanhang.

Die Karte enthält die Orte der eigenen Agenturen der Schlesischen Zeitung innerhalb Schlesiens, nämlich:

Bad Altheide	Grünberg	Ohlau
Bad Landeck	Guhrau	Oels
Bad Langenau	Haynau	Oppeln
Bad Reinerz	Herischdorf Riesengeb.	Ottmachau
Bad Salzbrunn	Hindenburg Oberschles.	Patschkau
Bad Warmbrunn	Hirschberg	Polkwitz
Bernstadt	Hundsfield	Ratibor
Beuthen Oberschles.	Jauer	Raudten
Brieg	Kreuzburg	Reichenbach
Brockau	Krummhübel Riesengeb.	Rosenberg
Bunzlau	Lähn	Saarau
Canth	Landeshut	Sagan
Carlsruhe Oberschles.	Lauban	Schweidnitz
Deutsch Lissa	Leobschütz	Sprottau
Dittersbach	Liegnitz	Steinau (Oder)
Frankenstein	Löwenberg	Strehlen
Freiburg	Maltsch (Oder)	Striegau
Friedland	Militsch	Trachenberg
Glatz	Mittelwalde	Trebnitz
Gleiwitz Oberschles.	Münsterberg	Waldenburg
Glogau	Namslau	Waldenburg-
Goldberg	Neisse	Altwasser
Görlitz	Neumarkt	Wohlau
Groß Strehlitz	Neurode	Zaborze Oberschles.
Groß Wartenberg	Neustadt Oberschles.	Zobten
Grottkau	Obernigk	

ferner die Eisenbahnlinien, auf denen die Schlesische Zeitung durch Expresßboten zugestellt wird, nämlich die Strecken:

Breslau—Oppeln—Gleiwitz—Beuthen

(Brieg—Grottkau—Neisse—Neustadt)

(Oppeln—Groß Strehlitz)

(Ratibor—Kandrzin)

(Hindenburg—Gleiwitz)

Breslau—Königszelt—Waldenburg—Hirschberg

(Hirschberg—Herischdorf—Warmbrunn)

(Königszelt—Striegau—Jauer)

Breslau—Schweidnitz—Reichenbach—Frankenstein

Breslau—Oels—Groß Wartenberg

Breslau—Oels—Kreuzburg—Rosenberg

(Hundsfeld—Trebnitz)

Breslau—Wohlau—Glogau—Grünberg

Breslau—Liegnitz—Haynau—Bunzlau—Görlitz

Breslau—Strehlen—Camenz—Glatz—Mittelwalde

(Glatz—Altheide—Reinerz)

(Glatz—Landeck)

Breslau—Obernigk—Trachenberg

endlich eine Darstellung der Verbreitungsdichtigkeit der Schlesischen Zeitung nach Kreisen. Im Stadt- und Landkreis Breslau sind 42 % der Gesamtauflage verbreitet, in den Kreisen:

Neumarkt, Oels, Schweidnitz, Waldenburg bis 6 %,

Hirschberg, Oppeln, Trebnitz bis 4 %,

Brieg, Glatz, Liegnitz, Militsch-Trachenberg, Neisse, Ohlau, Reichenbach, Wohlau bis 3 %,

Frankenstein, Gleiwitz, Glogau, Goldberg-Haynau, Guhrau, Habelschwerdt, Kreuzburg, Münsterberg, Namslau, Nimptsch, Strehlen, Striegau bis 2 %,

in den übrigen Kreisen Beuthen (Oberschles.), Bolkenhain, Bunzlau, Cosel, Falkenberg, Freystadt, Görlitz, Groß Strehlitz, Groß Wartenberg, Grottkau, Grünberg, Guttentag, Hoyerswerda, Hindenburg, Jauer, Landeshut, Lauban, Leobschütz, Löwenberg, Lüben, Neurode, Neustadt, Ratibor, Rosenberg, Rothenburg, Rybnik, Sagan, Schönau, Sprottau, Steinau, Tarnowitz bis zu 1 % der Provinzauflage.

Außer den 76 eigenen Agenturen wird die Schlesische Zeitung z. Zt. durch 1549 Absatz-Postanstalten bestellt.

Außerhalb Schlesiens sind 10 % der Gesamtauflage in 450 Orten verbreitet.

2. Leserkreis der Schlesischen Zeitung nach Berufen

- 25 % Industrielle, Gewerbetreibende, selbständige Kaufleute,
Direktoren, Prokuristen usw.
24 % Akademisch gebildete Kreise, Behörden, höhere Be-
amte, Offiziere u. dgl.
17 % Gutsbesitzer und Landwirte.
12 % Mittlere Beamte.
11 % Geistliche und Lehrer.
11 % Hotels, Restaurants, Cafés, Bäder, Lesehallen, ver-
schiedene.

3. Opferfreudigkeit der Schlesier im Weltkriege

Ergebnis der Kriegssammlungen in der Liebesgaben-
Sammelstelle der Schlesischen Zeitung 1914—1918

Spenden in bar:

1. Rotes Kreuz	Mk.	324 623,01
2. Zur Anschaffung von Liebesgaben	„	206 413,70
3. „Schweigende Not“	Mk. 92 868,86	
Nagelung einer Michaelsfigur zum Besten der „Schweigenden Not“	„ 101 186,00 „	194 054,86
4. Nationaler Frauendienst	„	188 789,13
5. Für Ostpreußen	„	84 837,06
6. Für erblindete Soldaten	„	42 515,84
7. Für U-Boote	„	42 308,12
8. Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen	„	42 088,83
9. Woyrsch-Spende	„	34 508,92
10. Ludendorff-Spende	„	20 660,42
11. Hindenburg-Jubiläumsspende	„	20 201,15
12. Für verwundete Soldaten	„	11 317,78
13. Kinderhorte	„	10 692,50
14. Für den Roten Halbmond	„	8 628,86
15. Für die Schlesische Blindenbücherei	„	7 792,61
16. Für das Rote Kreuz in Bulgarien	„	7 420,76
17. Für den Opfertag März 1916	„	6 424,90
18. Für Sanitätshunde	„	6 283,94
19. Volksspende für die Kriegs- und Zivilgefangenen	„	4 616,25
20. Weihnachts-Spende für das VI. Reserve-Korps	„	2 333,55
21. Deutsche Unterseefahrts-Kriegshilfskasse . . .	„	1 633,15
22. Deutsche Luftkriegshilfskasse	„	1 178,00
23. - 32. Verschiedene Sammlungen	„	26 163,53
		Mk. 1 295 486,87

Hierzu kommen die ihrem Werte nach nicht zu schätzenden Gaben
in Naturalien, Lebensmitteln, warmer Kleidung, Wein, Tabak, Zigarren,
Lesestoff, Ferngläsern usw. usw.

**4. Absatz der Romane und Novellen
von Paul Keller im Bergstadtverlag, Breslau
1902—1927**

T i t e l	Er- scheinungs- jahr	Anzahl der abgesetzten Bücher
Waldwinter	1902	302 500
Die Heimat	1904	177 100*)
Das letzte Märchen	1905	133 100
Der Sohn der Hagar	1909	244 200
Die alte Krone	1909	123 200
Die fünf Waldstädte	1910	99 000
Stille Straßen	1912	96 800
Die Insel der Einsamen	1913	133 100
Ferien vom Ich	1915	281 600
Grünlein	1915	80 300
Das Königliche Seminartheater	1916	86 900
Von Hause. Ein Päckchen Humor	1917	77 000
Hubertus	1918	189 200
In fremden Spiegeln	1920	114 400
Altenroda	1921	71 500
Die vier Einsiedler	1923	49 500
Die drei Ringe	1924	44 000
Dorfjunge	1925	22 000
Marie Heinrich	1926	38 500
insgesamt		2 363 900
		Exemplare.

*) Das in der Ullstein-Ausgabe erschienene Buch von Paul Keller „Die Heimat“ erreichte bisher eine Auflage von 366 297 Exemplaren

Der Bezugspreis der Schlesischen Zeitung

beträgt für den Monat bei der Post ausschließlich Bestellgeld und bei den direkten Versandstellen einschließlich Zustellungsgebühr und Wochenbeilage

„Illustrierte Schlesische Zeitung“

für die Vollaussgabe . . 4,80 RM.

für die Ausgabe A . . 3,10 RM.

(ohne illustrierte Wochenbeilage 30 Pf. billiger).

Probenummern kostenfrei.

Die Bezieher erhalten die Anfang Juni jedes Jahres erscheinenden

Winke für die Reisezeit

als Beilage umsonst.



Die Einrückungsgebühr

beträgt für die 12 mal gespaltene 23 mm breite Millimeterhöhe 17 Pfennige, bei Stellengesuchen 10 Pf. Familienanzeigen werden aus technischen Gründen nur in dreispaltiger Form aufgenommen. Die dreispaltige Millimeterhöhe kostet 30 Pf.,

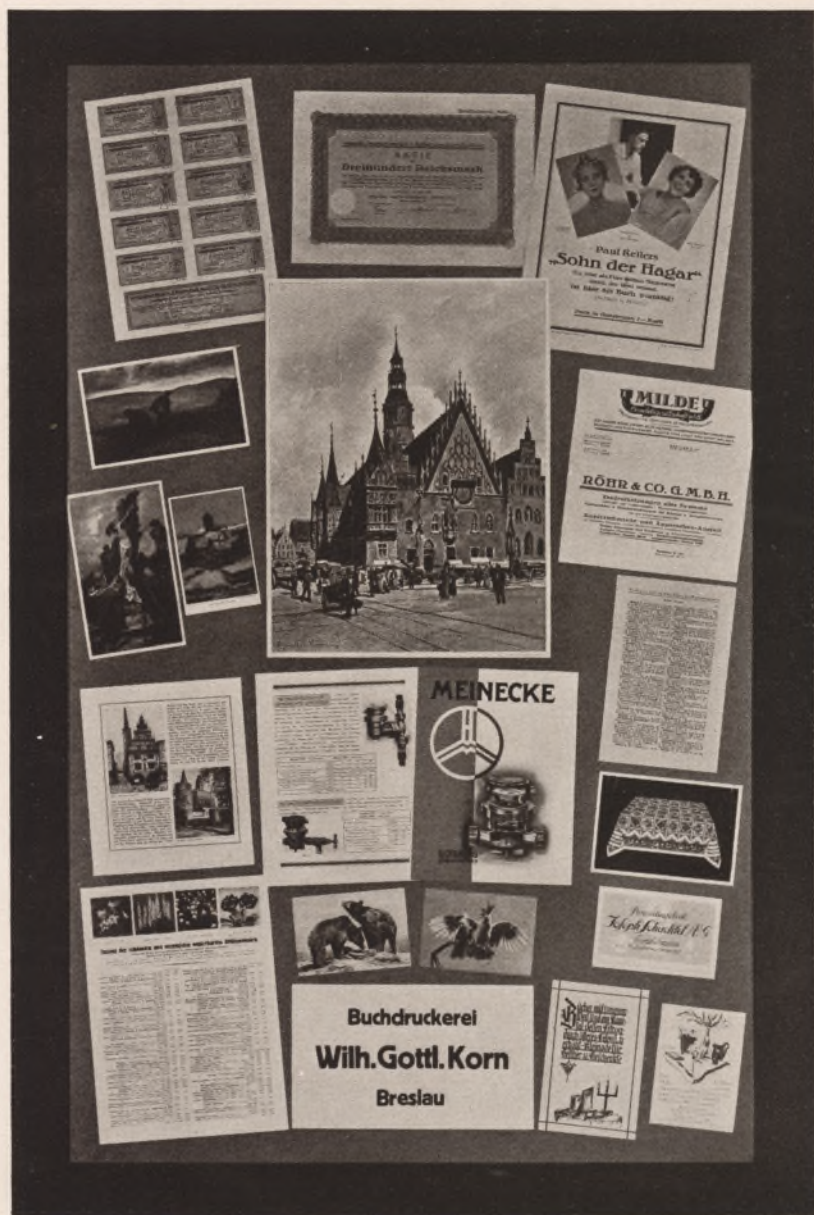
bei Nachrufen von anderen Personen

als Familienangehörigen 45 Pfennige.

Eine ganze Seite hat einen Satzspiegel von 423×292 mm. Bei Anzeigen mit bestimmten Platzvorschriften tritt, soweit deren Erfüllung möglich ist, eine 50 %ige Preiserhöhung ein.

Zur fachgemäßen Beratung der Inserenten der Schlesischen Zeitung und der Zeitschriften des Verlages Wilh. Gottl. Korn besteht eine Werbeabteilung in Breslau, Schweidnitzer Str. Nr. 47, und in Berlin, Heilbronner Str. Nr. 23, Nähe Bayrischer Platz, denen ein Stab eigener Vertreter in Hamburg, Köln, Hannover, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Basel, München, Leipzig und Dresden zur Seite steht.

Die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung
Breslau I.



Ausstellung der Druckerei



Koje der Firma in der Jahressau in Dresden 1927 „Das Papier“



Ausstellung der Chemigraphischen Kunstanstalt



Ausstellung der Zeitschriften-Abteilung

AGENTUREN, EXPRESSBOTENDIENST UND VERBREITUNGSDICHTIGKEIT DER SCHLESISCHEN ZEITUNG IN SCHLESIEN

KARTE VON SCHLESIEN

1 : 300 000





Geschäftshaus Schweidnitzer Straße 47/48



Festsaal



Arbeitszimmer des Chefs



Zimmer des Hauptschriftleiters



Expedition, Zeitungsbestellung



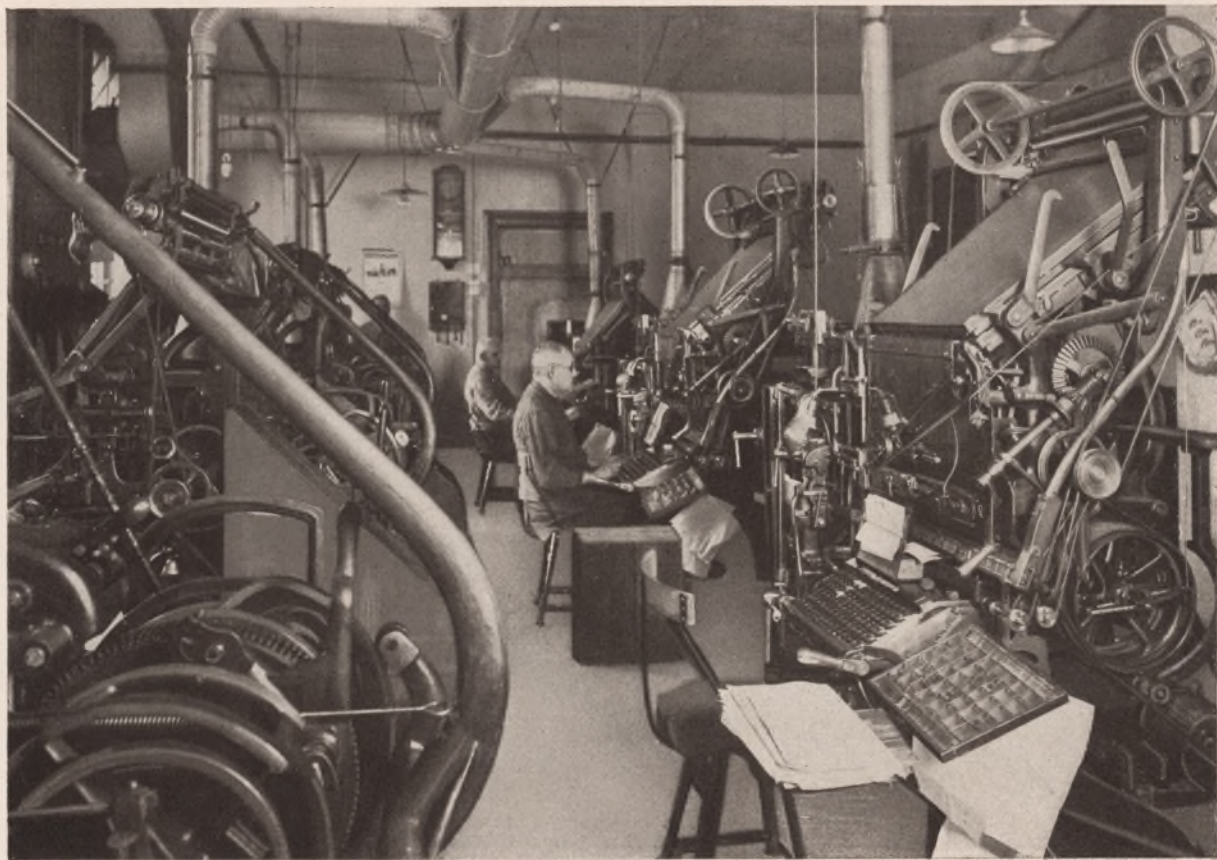
Expedition, Anzeigen-Abteilung



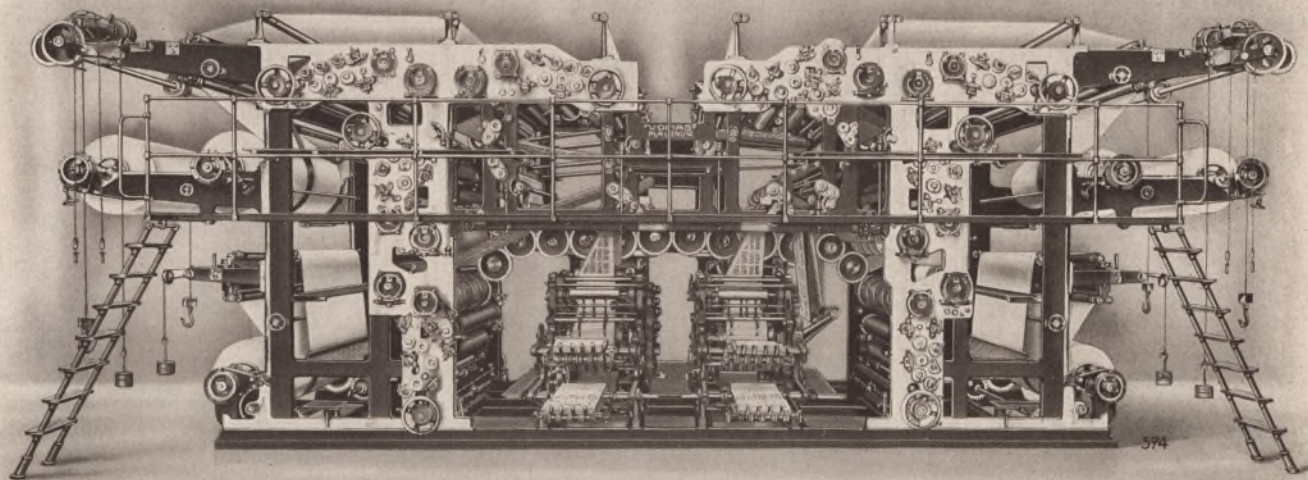
Zeitungssetzersaal



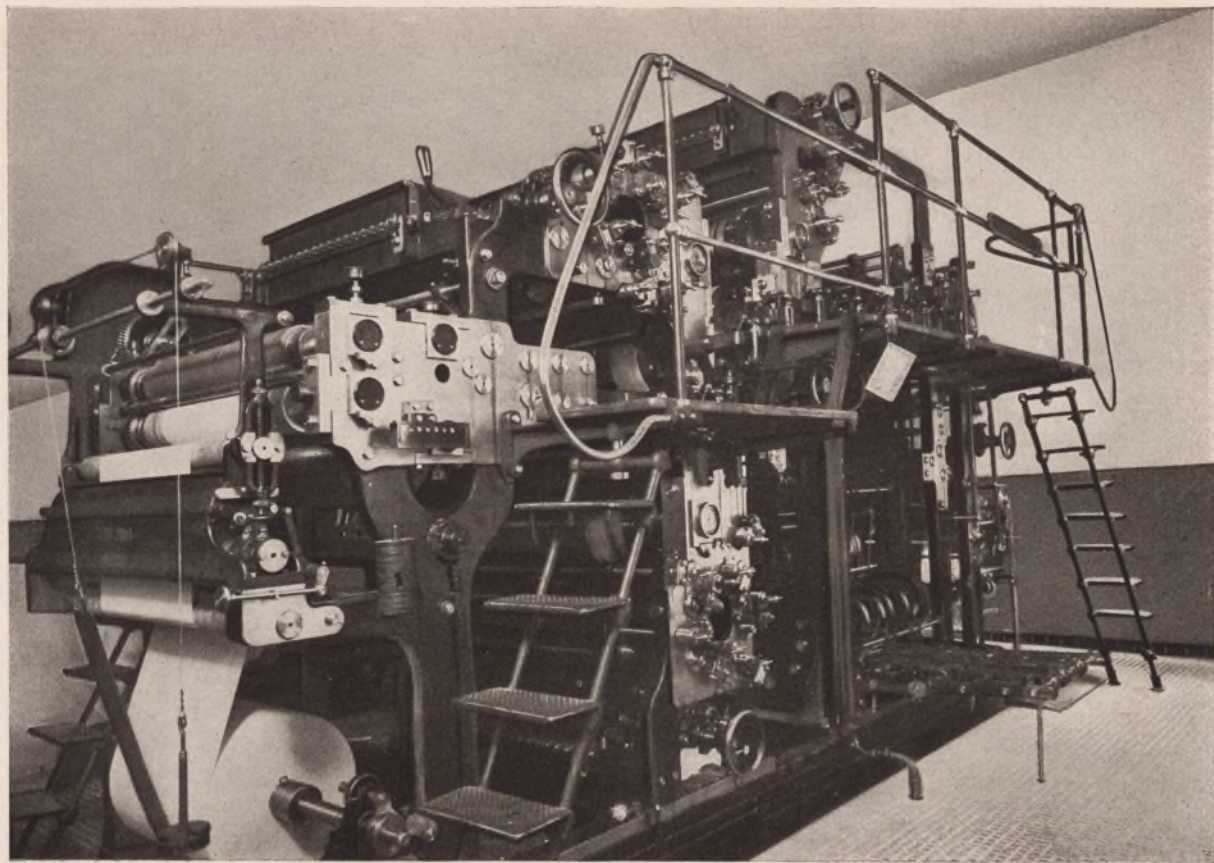
Akzidenzsetzersaal I



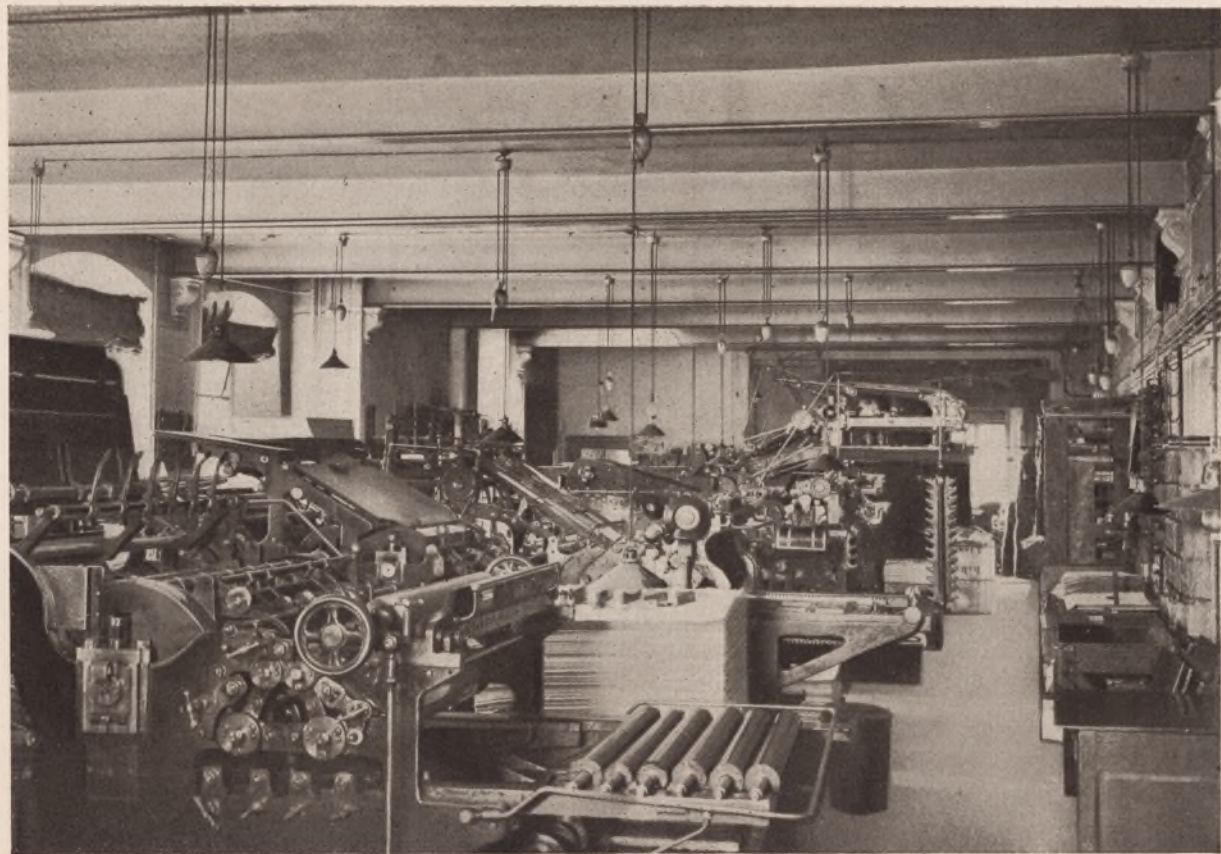
Teilansicht der Linotypeanlage



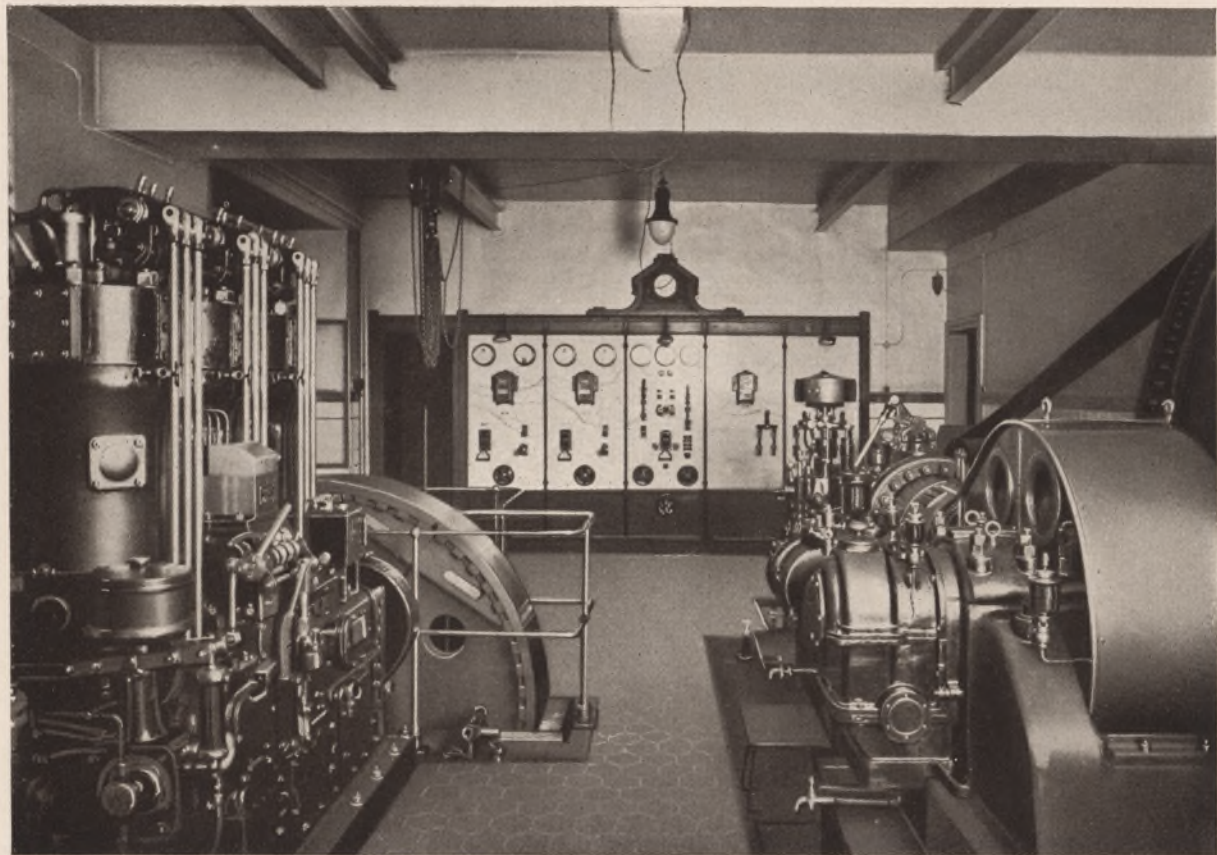
64 seitige Zeitungs-Rotationsmaschine



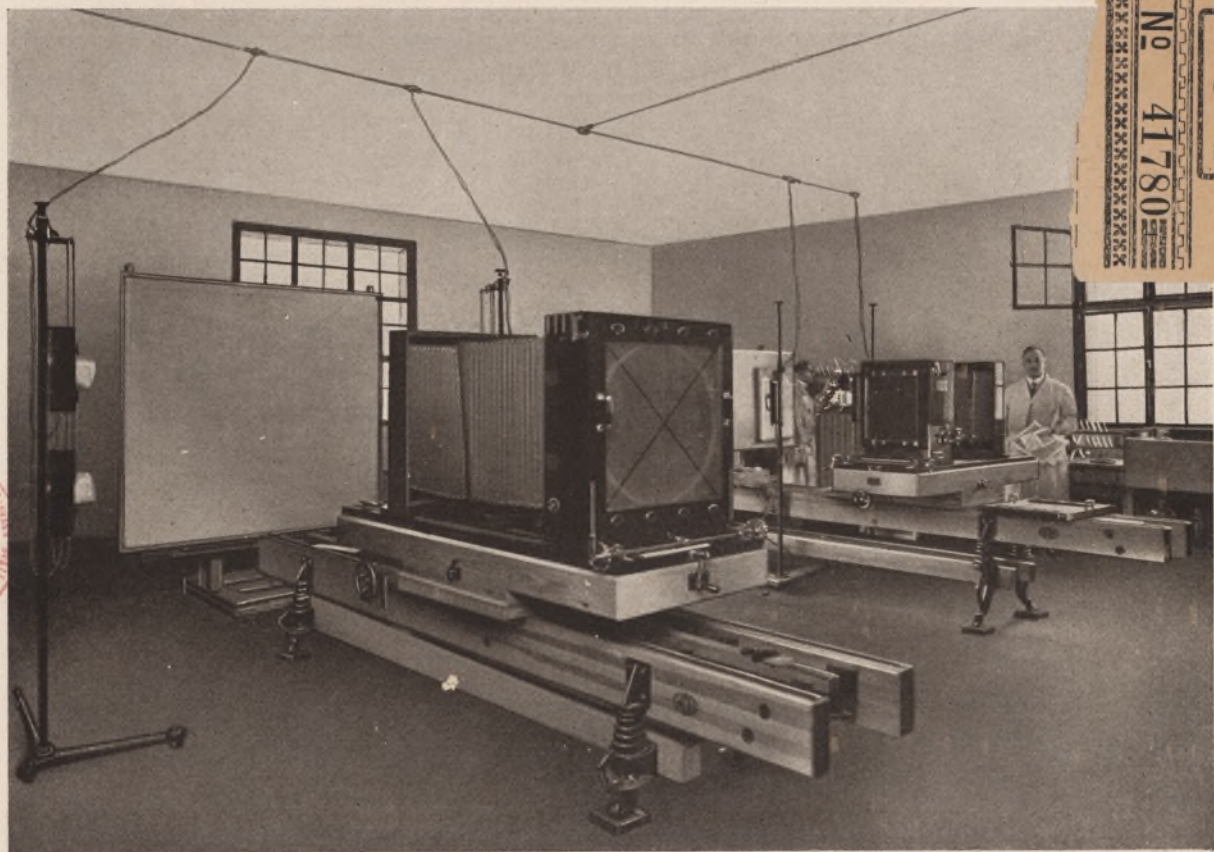
Variable Rotationsmaschine



Schnellpressensaal V



Dieselmotoren-Kraftanlage



D № 41780

KSAK
DWM

Chemigraphische Kunstanstalt, Photographiesaal

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

6752 Ś



001-006752-00-0